

LEEZEN *Kurier*



3/2021

Einen schönen Leezenherbst!



- Kanalpromenade
- Tour de Natur
- Knotenpunktsystem
- Wahlprüfsteine

Hier könnte auch Ihre Adresse stehen, wenn Sie Mitglied im ADFC Münsterland wären. Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 48.



DIE E-BIKE ERLEBNISWELT IM MÜNSTERLAND.



- Mehr als 300 sofort verfügbare E-Bikes
- Made in Germany
- E-Bike-Verleih
- Professionelle Beratung und Kauf mit Zufriedenheitsgarantie
- Custom Made Fahrräder und E-Bikes
- Meisterwerkstatt



Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
Telefon 02505 / 930520, altenberge@at-cycles.eu
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09:00 - 18:00, Sa 09:00 - 14:00

Corona und Radfahren

Birgitt Oeser

Stellvertretende Vorsitzende des ADFC Münsterland e.V.

Corona kriegt uns, so oder so. Entweder erwischt uns das Virus selbst oder seinetwegen bewegen sich viele von uns weniger und essen mehr – oft Fertigmahlzeiten. Pizza und Co liegen bereit in den Supermarktregalen. Was das mit mir machen würde, seht Ihr auf dem Foto hier. Ich würde zunehmen, mich von eher zu schlank nach „Schau für Kleidung bitte in die Abteilung für Übergrößen“ entwickeln.



So ein wunderbarer Zerrspiegel kann ein parkendes Auto sein. Da ist das Auto zwar kein AutoMOBIL, sondern nur ein platzraubendes AutoSESSIL, aber wenigstens noch von Nutzen.

Weltweit war Übergewicht schon vor Covid-19 ein Problem, aber das Virus verschärfte das Problem weiter. Für das Virus ist das gut. Covid-19 und auch Grippeviren sind erfolgreicher beim „Angriff“ auf übergewichtige Menschen als auf schlanke Menschen. Einmal infiziert drohen Übergewichtigen schwerere Krankheitsverläufe und ein höheres Risiko zu sterben – sowohl bei Corona als auch bei der Grippe.

Übergewichtigen Trainingseinheiten im Fitnesscenter und Fastenkuren zu verpassen, packt das Problem nicht an der Wurzel. Im Artikel „Schwere Zeiten“ in der Zeit vom 19.7.2021 wird ein faszinierendes Maßnahmenpaket vorgestellt, dass das Leben aller

Menschen verbessern würde: Obst und Gemüsepreise müssten attraktiver als die Preise für alle anderen Lebensmittel sein.

- Für Kinder müsste es in der Schule Zeit und Platz zum Toben geben.
- Für alle Kochenden müsste genügend Zeit zum Selberkochen sein.
- Für alle müsste es ständig zugängliche

Bild: Birgitt Oeser

Orte für sportive Aktivitäten geben.

- In den Städten müssten Parkplätze weichen, damit mehr Platz und „Vorfahrt“ für Fußgänger und Radfahrer da ist.

Gehen (und sicher auch Radfahren) kann außerdem glücklich machen – sagen Hirnforscher und Neurowissenschaftler. Gleichzeitig hält Bewegung jung.

Geht kurze Wege zu Fuß, legt längere auf dem Rad zurück und bleibt gesund.

Eure Birgitt Oeser



INHALT

TITELTHEMA

Wahlprüfsteine 30 - 33

ADFC Ortsgruppen

OG Ahlen-Fahrradfahren in Ahlen.....	5
OG Billerbeck - Raus aus den Federn	6
OG Bocholt - Versteckte Schönheiten.....	7
OG Dülmen - Dülmen bewegt sich.....	8
OG Everswinkel - Tag der Mobilität	10
OG Havixbeck - Fahrradanhänger Testfahrt.....	11
OG Lüdinghausen - Sicherheit trainieren	12
OG Lüdinghausen - Neue Mobilitätsbeauftragte.....	13
OG Lüdinghausen Bürgermeister als 250. Mitglied....	14
OG Münster - Clubabende	9
OG Münster -Neumitglieder auf Kennenlerntour.....	15
OG Münster -Weitere Fahrradstraßen 2.0	16
OG Münster - Ausbau Kanalpromenade.....	18
OG Münster -Im Dialog für gute Lösungen	19
OG Münster - Vorfahrt Radverkehr Neubrückentor....	21
OG Rheine - Vier Tage- Radreise.....	22
OG Rheine - Stadtradeln 2021 - 500.000 Kilometer	24
OG Telgte - Erkundungstour in den Riesefeldern.....	25

ADFC -Kreisverband

Leserbrief	23
Einladung Sommerfest.....	40

Politik & Verkehr

30. Tour de Natur war in NRW.....	28
Tour de Natur – Fahrraddemo nach Telgte	29
Feierabendtour zu Radverkehrsthemen	33
ADFC NRW fordert Änderungen zum geplanten Fahrradgesetz.....	34
Kommetar dazu.....	35
Kidical Mass-Aktionswoche 9/2021.....	36
Radeln nach Zahlen	38

Portrait

Unsere Tourenleiter*innen Herbert Wentker 44

Recht

Schlaglöcher in Wirtschaftswegen..... 42

Fahrradgeschichte(n)

Blick in die Vergangenheit..... 43

IMMER DABEI

Editorial	3
Inhalt.....	4
Impressum.....	4
Auslagestellen.....	45
Termine	49
Fördermitglied.....	46
15 Vorteile.....	47
Mitgliedschaft	48
Service	49
Kontakt	50

Titelgrafik: Hugo Schroeter

Grafik Kanalpromenade: Stadt Münster (Motiv: Ina Bauckholt und Derek Pommer)

Die Promenade: Eine wichtige Verkehrsachse für Münsters Radfahrende. Die Promenade als 4,5 km langer Verteilerring um die Innenstadt ist für den Radverkehr in Münster von zentraler Bedeutung. Diese wird künftig noch spürbar zunehmen, da die Promenade den Ausgangs- bzw. Endpunkt aller 13 Velorouten bildet, die Münsters Innenstadt mit den Außenstadteilen und den Umlandgemeinden verbinden werden.

(Amt für Tiefbau und Mobilität Münster - Website)



Impressum

Herausgeber	ADFC Kreisverband Münsterland e.V.
Ausgabe	Nr. 137 - 34. Jahrg. 3/2021
Auflage	11 000.
Redaktion	Norbert Bieder (V.i.S.d.P.) Peter Wolter Johannes Hugo Schroeter
Lektorat	Anne Neugebauer
Anschrift	Redaktion Leezen-Kurier Dortmunder Straße 19 48155 Münster leezenkurier@adfc-ms.de
Satz, Layout, Gestaltung	Johannes Hugo Schroeter
Fotos	ohne Angabe vom Autor
Redaktionschluss	15. 08. 2021

Erscheinungstermin nächste Ausgabe: 06.12.2021

Spendenkonto Sparda-Bank West eG

IBAN: DE72 4006 0560 0000 9007 02

BIC: GENODEF1508

Diese Zeitung wird nur durch Anzeigen finanziert.

Nichtkommerzieller Nachdruck durch

ADFC-Gliederung und Quellenangabe und gegen

Beleg erlaubt, sofern nicht Rechte Dritter verletzt wurden.

Ein Hinweis für Nicht-Münsteraner:

Der Begriff „LEEZE“ entstammt dem westfälischen Masematte-Dialekt und steht schlicht und einfach für Fahrrad.

Fahrradfahren in Ahlen

– ein kleiner Erfahrungsbericht über die politische Arbeit vor Ort

Von Burkhardt Engelke und Michael Scharf

Es gibt nichts Schöneres als Fahrrad zu fahren in Ahlen - wenn denn die Stadt ernsthaft Vorschläge des ADFC für eine fahrradgerechte Stadtentwicklung umsetzen würde.

Leider ist das Ganze nicht so einfach. Die Umgebung der Stadt Ahlen bietet sehr schöne touristische Routen. Mit dem Werser-Radweg Richtung Beckum oder Münster, über die alte Zechenbahntrasse nach Hamm – alles wunderbar. Aber es gibt ja noch die Alltagsradler*innen, Schüler- und Berufspendler*innen im Stadtgebiet. Und

für diese (große) Gruppe sieht es dann nicht mehr so gut aus. Als Ansprechpartner vor Ort begleitet der ADFC viele Projekte, die den innerstädtischen Verkehr betreffen. U.a. hat sich die Ortsgruppe für die Aufnahme der Stadt Ahlen in die AGFS stark gemacht. Denn wir verstehen dies als Mahnung, sich für die Belange des nicht motorisierten Verkehrs einzusetzen.

Bei einigen Verkehrsprojekten wurde der Versuch unternommen, den Verkehr in der Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigter zu gestalten. Als positives Beispiel sei hier die Weststraße genannt, die - bisher eine Durchgangstraße als Begegnungszone mit Tempo 20 gestaltet wurde.

Diese Erfahrung zeigt also: Umbaumaßnahmen übersteigen keineswegs den Geldbeutel des Stadthaushalts. Dass jedoch im Rahmen von Straßenerneuerungen eine bessere Wegeführung von Radwegen mitbedacht oder die Idee durchgehender Fahrradstraßen weitergetragen wird - leider oft Fehlanzeige. Dafür baut die Stadt eine viel diskutierte Osttangente, die mehr kosten dürfte als geplant. Kreuzungen mit Werser-Radweg und Zechenbahn

sind noch nicht einmal geplant. Es ist zu befürchten, dass hier funktionierende Radwege durchtrennt werden und Radler*innen sehen können, wo sie bleiben. Umfahrungssperren werden dann die

Fahrradfahrer*innen beschützen müssen – oder dem Auto die Vorfahrt sichern? Dem Minister Herrn Wüst fiel bei der Grundsteinlegung jedenfalls nicht viel mehr ein, als mit spitzen Bemerkungen gegen Lastenrädern billige Lacher einzuheimsen.

Bild: OG Ahlen



Gelungener Umbau - Die Weststraße in Ahlen

Visionen für den Radverkehr? – Fehlanzeige. So bleibt

es den Akteuren vor Ort überlassen, für die Belange des Radverkehrs einzutreten. NGOs in Ahlen – auch unter Mitwirkung des örtlichen ADFC - organisierten eine Podiumsdiskussion zur Verkehrswende, zu der alle Bundestagskandidat*innen aus dem Kreis Warendorf eingeladen sind.

Von Seiten der Ortsgruppe machen wir ständig auf Defizite aufmerksam. Die Ergebnisse des Fahrradklimatests liegen vor, die Fraktionen im Rat haben eine vage Ahnung was Sache ist.

Der ADFC unterstützt Anträge an den Rat in Ahlen, sowohl Fahrradstraßen wie auch eine Fahrradzone einzurichten. Nun liegen die Anträge seit Jahresanfang in den Ausschüssen. Zudem trifft sich der ADFC einmal im Monat mit den Mitarbeiter*innen der Stabstelle für Mobilität und bespricht anstehende Themen und Kritikpunkte.

Beispielhaft eine Aktion aus dem Frühjahr 2021: Bei einer großen Fahrraddemo der Parents4Future, bei der eine mögliche Fahrradzone abgefahren wurde, wurden eine Menge leerer Kartons - sprich: leerer Versprechungen- vor dem Rathaus abgeladen: Mit Dank zurück an den Absender im Rathaus.

Raus aus den Federn, rauf aufs Rad

Von Peter Kuschall



Bild: Peter Kuschall / OG Billerbeck

Gruppenbild mit Alpakas

Nach der coronabedingten Zwangspause hieß es für die 19 Teilnehmer*innen am 18. 07. 2021 früh aufstehen.

Bereits um 6.00 Uhr machten sich die Radler*innen auf, durch die erwachende Natur, in die Bauerschaft Hollich bei Steinfurt.

Von Billerbeck ging es über Aulendorf, Laer, Borg-horst, wo eine Pause am "Senioreneck" eingelegt wurde, in Richtung Steinfurt.

Ebenfalls an der Hollicher Mühle wurde bei strahlendem Sonnenschein eine kurze Pause eingelegt. Dann ging es zum Hof der Familie Knöpker, wo die

Teilnehmer*innen viel Interessantes und Wissenswertes über die Haltung und Verwendung von Alpakas erfuhren.

Zwischen allerlei Federvieh und grasenden Alpakas genossen die Radler*innen ein ausgiebiges Frühstück.

Anschließend ging es über Steinfurt, Haus Alst bei Horstmar, Teile der Radbahn Münsterland, Darfeld zurück in die Domstadt. Insgesamt radelten die Teilnehmer*innen ca. 60 km.

Die Tour hatte unsere Tourenleiterin Rita Robert mit viel Liebe ausgearbeitet.

Der **Hollandrad** - Spezialist
Gazelle / Sturmey-Archer Service-Point

Radschlag

Geiststr. 48
48151 Münster
Tel. 0251 · 89 99 65 8

www.radschlag-ms.de

Gazelle SPARTA COVE BATAVUS **KTm**

Versteckte Schönheiten im Münsterland

Von Marianne Pastwa-Hondong



Bocholter Radgruppe bei einer Stärkung im Café Blumenkränzchen

Bild: Marianne Pastwa-Hondong

Wenn Gerda und Heinz-Jürgen Droste eine Fahrradtour planen, steckt da immer etwas Besonderes dahinter. So reizte uns die angebotene Tour des ADFC Bocholt-Rhede zum Thema „Versteckte Schönheiten im Münsterland“.

Pünktlich um 9.45 Uhr waren alle Teilnehmer mit den Autos auf dem Parkplatz an der B67 bei Maria Veen und sattelten die Räder. Unser erster Halt war an der Kartauer Marienburg in der Bauernschaft Weddern bei Dülmen. Sie ist laut Wikipedia die einzige Kartause in Westfalen. Die denkmalgeschützte Klosterkirche St. Jacobus d. Ä. dient heute als Pfarrkirche. Die weitere Klosteranlage ist Teil des Anna-Katharinen Stiftes Karthaus, in dem Menschen mit Behinderung leben und in den Werkstätten Arbeit finden. Eine wunderschöne Anlage.

Wir radelten weiter über gute Radwege, vorbei an gepflegten Bauern- und Pferdehöfen nach Nottuln. Die Blaudruckerei Kentrup hatte leider Betriebsferien, ein Besuch lohnt sich aber auch immer wieder. Kurze Zeit später erreichen wir unser heutiges Ziel: das Café Blumenkränzchen in Nottuln. Hier werden keine Reservierungen angenommen, Heinz-Jürgen hatte es arrangiert, dass wir kurz vor der Öffnung dort waren und somit einen super-

schönen Platz in einem Gartenpavillon bekamen. Welch ein Kleinod, auf dem Lande... ein Tässchen im Grünen oder vielleicht ... Bevor die ersten Gäste kamen, nutzen wir die Zeit zum fotografieren. Das war auch gut so, denn kurze Zeit später waren alle Tische belegt und etliche Gäste warteten schon vor dem Eingang. Zu Recht! Das Café ist so liebevoll dekoriert und eingerichtet und die Kuchen sind der Wahnsinn! Da werden wir garantiert noch mal hinfahren.

Unsere Blicke auf die Wetter-Apps und zum Himmel irritierten uns, kaum waren wir losgeradelt, schüttete es aus Eimern. Nur kurz, reichte aber um gut nass zu werden. Kurze Pause unter Bäumen und weiter ging es. Heinz-Jürgen hatte schon versprochen, dass es bergauf und bergab gehen wird.

Plötzlich standen wir mitten im Wald, da half es nur Räder den Berg hochschieben.

Ein netter Mitradler erklärte uns, wo unsere Schiebehilfe steckt, puh... ohne diese hätte ich das nicht geschafft. Der Hohlweg am Daruper Berg ist der letzte noch erhaltene Teil des alten Postweges aus dem 17. Jahrhundert, der von Münster über Darup nach Coesfeld führte. Der schmale Waldweg war gespickt von Baumkobolden, die von Künstlern geschnitzt wurden. Oben auf dem Berg angekommen, läuteten die Glocken der Daruper Waldkapelle, in deren Innern sich ein als wundertätig verehrtes, vortreffliches lebensgroßes Kruzifix aus Sandstein befindet.

Wie versprochen ging es bergauf und bergab, mit weitem Blick über die Ausläufer der Baumberge. Nach exakt 70 geradelten Kilometern erreichen wir unsere Autos. Es war wieder einmal eine wunderschöne Fahrradtour mit besonderen Erlebnissen zu den wahrhaft versteckten Schönheiten im Münsterland... Vielen Dank an Gerda und Heinz-Jürgen Droste für immer wieder neue Eindrücke.

Dülmen bewegt sich

- zum Beispiel bei der Fahrradpolitik
Von Penelope Glenn und Michael Stiels-Glenn



Bild: Penelope Glenn/OG Dülmen

Sperrung der Unterführung am Haverlandweg

Wir sind seit einigen Jahren Mitglied im ADFC, waren dort aber nicht aktiv – um ehrlich zu sein, glaubten wir kein einziges Mitglied zu kennen. Aber über unseren Einsatz für Frieden und Abrüstung führen wir mit unseren Rädern in die Nachbargemeinden, nach Münster und quer durch die Niederlande. Bei der Friedensarbeit lernten wir, dass der Umgang mit Energie und mit Rohstoffen auf der Nordhalbkugel im globalen Süden Trockenheit, soziales Elend und (Bürger-)Kriege verursacht und das wiederum zu Fluchtbewegungen führt. Uns wurde klar, dass wir in Dülmen etwas für Klima und Umweltschutz tun müssen und dass die Förderung des Radverkehrs die Folgen des Klimawandels etwas reduzieren kann. Dazu kam, dass die „Radwelt“ für uns eine Fundgrube für Erfahrungen und Vorschläge war, wie wir unsere Stadt lebenswerter gestalten können. Also meldeten wir im Sommer 2020 ein „Schwimmnudel-Korso“ an und luden den örtlichen ADFC dazu ein. Werner Schwering als Sprecher und seine Frau Rita waren schnell dabei, erst einmal waren wir nur wenige. Aber die ersten drei Aktionen haben uns einen Riesenspaß gemacht, die begleiteten Polizeikräfte waren ebenfalls von dieser Art

„Verkehrsberuhigung“ angetan – und Fußgänger, Radfahrende und sogar Autofahrer waren amüsiert und erfreut, wie sich durch Zurufe und Beifall aus dem Straßencafé zeigte. Das war der Beginn einer gemeinsamen Arbeit von ADFC Dülmen, Klimaaktivisten von „Dünami“ und den Friedensfreunden Dülmen.

Bislang war der ADFC, trotz ca. 80 Mitgliedern eher bekannt durch geführte Radtouren. Nun aber beginnt eine kommunalpolitische Arbeit für eine ökologische Verkehrswende durch Förderung des Radverkehrs. Wir schrieben die ersten Leserbriefe / Stellungnahmen in der Lokalzeitung DZ, die mittlerweile viel mehr über Radfahrerprobleme berichtet. Wir führten zwei weitere Schwimmnudel-Korsos mit wesentlich größerer Beteiligung durch. Wir sperrten zweimal für eine halbe Stunde eine schmale Unterführung am Haverlandweg, deren Schließung für den PKW-Verkehr durch den Stadtrat bereits seit vielen Jahren beschlossen ist, den die Verwaltung aber nicht umsetzt. Die Anwohner freuten sich über die Aktion und in einigen örtlichen Facebook-Seiten schäumte der Volkszorn, wie wir es wagen könnten, den PKW-Verkehr zu behindern. Gleichzeitig begann aber – und auch auf

diesen Seiten eine verstärkte Debatte über das Radfahren: kontrovers, im Ton oft rüde und beleidigend, aber man debattiert.

Die Quote der verletzten Fahrradfahrer*innen im Straßenverkehr ist in Dülmen mit 40 % von allen Verkehrsverletzten wesentlich höher als im Kreis Coesfeld und in Nachbargemeinden. Wir sind dabei, so etwas wie ein örtliches Fahr-Rad-Manifest zu entwerfen und haben die Stadtverwaltung mehrfach aufgefordert, ihre Verkehrsplanung nicht mehr nur mit dem „Blick durch die Windschutzscheibe“ zu machen, sondern sich selbst mit uns aufs Rad zu schwingen und sich anzuschauen, wie unsinnige Verkehrszeichen, schlechte und unlogische Radwege, „Umfahrsperrern“ und miserable Ampelschaltungen das

Radfahren zu einer Hindernisfahrt werden lassen. Nun hat sich unser neuer Bürgermeister zu einer solchen Rundtour noch vor den Bundestagswahlen bereit erklärt; wir haben ausdrücklich darum gebeten, dass die verantwortlichen Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilung sich mit auf den Sattel schwingen. Wenn wir mehr Menschen vom Auto weg auf das Rad bringen wollen, dann muss das Radfahren a) sicher, b) bequem und c) schneller werden, so unsere Forderung. Die schlechteren Werte für Dülmen beim ADFC-Fahrrad-Klimatest zeigen, dass sich eine Kommune nicht ausruhen kann, nur weil sie vor vielen Jahren mal das Siegel „Fahrrad- und Fußgängerfreundliche Stadt“ verliehen bekommen hat. Es bewegt sich also etwas in Dülmen und die Ortsgruppe des ADFC wird häufiger genannt.

Clubabende im Winter 21 /22 – Übertragung in Zoom

Liebe Freundinnen und Freunde der Clubabende und liebe zukünftig Interessierte!

Nach dem letzten Clubabend im März 2020 war es nicht mehr möglich, im ADFC-Clubraum Radreise-Vorträge anbieten zu können. Für das kommende Winterhalbjahr sind wir weiterhin nicht sehr optimistisch, dass dies mit vielen Gästen und ohne Anmeldung entspannt möglich sein wird.

Um aber im Winter wieder Impressionen zu einigen „kleinen und großen Radabenteuern“ nacherleben zu können, wollen wir einige Vorträge der letzten 10 Jahre erneut anbieten – digital via Zoom.

Und da es Vorträge gab, die entweder damals von Euch nicht gesehen werden konnten oder in so guter Erinnerung sind, dass eine Wiederholung schön wäre, könnt ihr auswählen, welche Vorträge wir nochmal für euch auflegen sollen. Wie früher beim ZDF-Wunschfilm...

Hier die Termine der Zoom-Clubabende: am jeweils ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr: 03. November 2021, 01. Dezember 2021, 05. Januar 2022 und am 02. Februar 2022.

Von den folgenden acht Vorträgen können vier „Wunschvorträge“ ausgesucht werden:

1. Mit der Leeze um die Welt – aus dem Jahre 2010, von Patrick Pohl
2. Mit Jugendfreunden entlang der Saale - aus dem Jahre 1995, von Ludger Brinkmann
3. Mit Rad und Zug zum Schwarzen Meer - aus dem Jahre 2016, von Simone Thiesing
4. Von Münster nach Wladiwostok - aus dem Jahre 2009, von Jörn Suermann
5. Von Dresden zur münsteraner Partnerstadt Lublin, ADFC-Tour 2011, von Klaus Benning
6. Mit dem Rad im Baltikum im Jahre 2005, von Matthias Hörbelt
7. Mit geliehenen Rädern durch Irland - aus dem Jahr 2018, von Andrea Kaumkötter
8. Einmal Marokko und zurück – im Jahre 2012, von Daniel Himmelberg

Um einen Wunschvortrag auszuwählen, schickt einfach eine E-Mail mit der Kennziffer bis zum 30. September 2021 an klaus.benning@adfc-ms.de.

Ab Oktober werden auf der ADFC-Homepage die vier Wunschvorträge und ein „zoom-link“ zu den jeweiligen Vorträgen zu finden sein. Sobald wir eine E-Mail zu einem Wunschvortrag erhalten, verschicken wir den zoom-link außerdem per mail.

Bis dahin wünschen wir noch schöne Radtouren und vor allem verbleibende Gesundheit!

Tag der Mobilität am 17. September

Von Philipp Elsbernd, Gemeinde Everswinkel



Bild: Gemeinde Everswinkel

Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche in Everswinkel

Die Gemeinde Everswinkel wird in diesem Jahr wieder an der Europäischen Mobilitätswoche teilnehmen. Zusammen mit weiteren Kommunen im Kreis Warendorf sind unterschiedliche Aktionen geplant. Seit 2002 möchte die Europäische Kommission mit der immer vom 16. bis zum 22. September andauernden Aktion den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilität vor Ort näher bringen.

Höhepunkt der Mobilitätswoche wird in Everswinkel der Tag der Mobilität am 17. September 2021 sein. An dem Nachmittag stellen sich unterschiedliche Akteure, welche einen Bezug zur nachhaltigen Mobilität haben, an Ständen vor - coronabedingt in etwas kleinerem Rahmen als zunächst geplant.

Die Gemeinde wird den Bürgerinnen und Bürgern erste Zwischenergebnisse der Bürgerbeteiligung zum Everswinkler Fuß- und Radverkehrskonzept präsentieren. Dazu kann man auf einem Pedelec-Simulator die eigene Reaktionszeit bei Gefahrensituationen testen. Der RVM wird ebenso wie der regionale Car-Sharing-Anbieter mit einem

Infostand vor Ort sein. Zum Tag der Mobilität wird die Gemeinde übrigens die Anmeldegebühr für das Carsharing in Alverskirchen und Everswinkel übernehmen. Auch ein lokaler Fahrradhändler sowie die lokale ADFC-Ortsgruppe werden mit Angeboten präsent sein. Abgerundet wird die Aktion durch einen Lastenradparcour, Malspass für Kinder sowie einen Gebrauchtfahrrad-Markt. Während der Europäischen Mobilitätswoche werden zudem an den Ampeln im Gemeindegebiet Quizfragen zur Geschichte der Mobilität angebracht.

Als Geschenk gibt es zur Förderung des ÖPNV auch kostenlose VIP-Tickets über die BuBiM-App. Einfach beim Kauf von EinzelTickets im Shop des RVMden Rabattcode "EMW2021" eingeben und gratis durch das Münsterland fahren.

Der Tag der Mobilität findet am Freitag, dem 17.09.2021 parallel zum Wochenmarkt von 13.00 bis 17.00 Uhr statt.

Fahrradanhänger Testfahrt

Von Alfons Lensing



Bild: Jürgen Kurz

Experten der ADFC - Ortsgruppe Havixbeck beim Beladen des neuen Fahrradanhängers

Am Samstag, dem 10. Juli konnte endlich der mit finanzieller Unterstützung des LEADER Programms LAG-Baumberge für die Ortsgruppe Havixbeck der vom ADFC angeschaffte Fahrradanhänger in einer Probefahrt getestet werden.

Zu dem Ausflug eingeladen waren alle Aktiven in Havixbeck. Es sollten einige Fragen geklärt werden, damit es bei späteren Fahrten keine Verzögerungen oder Probleme gibt.

Wie praktikabel ist die Be- und Entladung? Wie lange dauert sie? Wie richtet man die Räder am besten aus, damit sich die Lenker nicht verhaken? Was ist an zusätzlichen Befestigungsmaterialien notwendig und vorhanden? Ganz toll fanden alle Beteiligten, dass es eine Hilfsschiene für die Beladung gab. Die schweren Pedelecs mussten also nicht auf den Anhänger gehoben werden. Die Akkus, soweit vorhanden, sollte man aber besser abnehmen. Mit acht Mitfahrer*innen statt der möglichen 14 und einem zusätzlichen Begleitfahrzeug ging es dann über die A1 in Richtung Norden bis zur Abfahrt Holdorf nördlich der Dammer Berge. Eigentlich mit etwa 100 Kilometern nicht so sehr weit. Aber wegen des Wochenendferienverkehrs dauerte die Fahrt eine Ewig-

keit. Was aber dem routinierten Fahrer Günther Tecklenborg anscheinend nichts ausmachte. Bei einem Campingplatz und einem kleinen See gab es ausreichend Parkmöglichkeit. Das hatte Ludger Wolfert vorher ausgekundschaftet. Ein so langes Gespann kann man schließlich nicht überall abstellen. Die anschließende Radtour von etwa 50 Kilometern zum Dümmer See bei tollem Wetter war ein voller Erfolg.

Fazit: Der Anhänger hat sehr gut funktioniert. Die Beladung und Entladung haben reibungslos funktioniert. In dieser sehr schönen Gegend trafen wir auf sehr freundliche Menschen. Unterwegs begrüßte jeder, unabhängig vom Alter wirklich jeder, die vorbeifahrenden Radler*innen mit einem freundlichen „Moin“.

Der Anhänger erweitert den möglichen Aktionsradius erheblich und der ADFC - Havixbeck hofft für die Zukunft auf viele interessante Tagestouren, natürlich nicht nur mit Mitgliedern sondern mit vielen Gästen. Außerdem ist vorgesehen, dass der Anhänger auch anderen Vereinen oder Gruppen zur Verfügung gestellt wird.

Auch ein Blick auf die Internetseite lohnt sich: havixbeck.adfc.de

„Sicherheit trainieren“ auf Rad und Pedelec

ADFC Lüdinghausen führt das erste Fahrsicherheitstraining nach der Coronapause durch.
Von Herbert Baur

In der Corona - Zeit hat der Trend zum Radfahren noch einmal einen richtigen Schub bekommen. Leider ist damit auch die Anzahl der Unfälle angestiegen, an denen Radfahrer*innen beteiligt waren. Das liegt aber nur zum Teil am stark gestiegenen Radverkehr während des Lockdowns, sondern sicher auch im ungewohnten Umgang mit dem neuen Rad oder Pedelec.

Der ADFC Lüdinghausen möchte zu mehr Sicherheit im Radverkehr

beitragen und bietet deshalb schon seit einigen Jahren ein Sicherheitstraining für Rad- und Pedelec-Fahrer*innen an. Das erste Sicherheitstraining konnte jetzt, im Einklang mit den geltenden Lockerungen, durchgeführt werden. Dabei waren ausdrücklich auch Radler*innen eingeladen, die nicht, oder noch nicht Mitglied des ADFC sind. Veranstaltungsort war der Schulhof des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs in Lüdinghausen und das Wetter spielte mit blauem Himmel dieses Mal mit.

In dem, speziell zugeschnittenen Programm, gab es Übungen, wie das Umfahren von Hindernissen, Gleichgewichtstraining und das Wenden auf engstem Raum. Auch punktgenaues Bremsen und das plötzliche Bremsen in Gefahrensituationen sind lebenswichtig und werden deshalb besonders intensiv geübt, um Stürze zu vermeiden.

Im ca. dreistündigen Training konnten die Teilnehmer+innen mit dem eigenen Rad oder Pedelec unter Anleitung üben und dabei auch erproben, wie sich ihr Gefährt im Ernstfall verhält. Anfangs wurde besonders das Zusammenspiel zwischen Verkehrssituation und der Kombination E-Motoreinstellung und „Gangwahl“ trainiert. Der zweite Teil hatte den Schwerpunkt „Bremsen“. Welche Bremsen hat

mein Fahrrad, welcher Hebel ist für vorne, welcher für die Hinterradbremse? Wie lang schätze ich den Bremsweg ein? Zu Allem gab es die Antworten und entsprechenden Übungen. Das erweiterte Trainer

Team besteht jetzt aus Manfred Piotrowski, Norbert Beisenkroll, sowie Heike und Stefan Vennes.

Josephine Kleybold war mit einem für sie ganz neuen Rad zum Training gekommen und war froh, dieses unter fach-

kundiger Anleitung auf Herz und Nieren prüfen zu können. Weil Teilnehmer*innen oft auch unsicher waren, ob sie das richtige Rad fahren, wird der ADFC im Herbst auch eine „Kaufberatung“ anbieten.

Am Abschluss des Tages gab es die Teilnehmer-Urkunde. Eine davon musste wegen eines Schreibfehlers korrigiert werden: „Vielen Dank für die neue Urkunde“ schrieb Teilnehmerin Mechtild Kammert. „Das Training hat mir sehr viel Spaß gemacht und es war auch eine nette Truppe. Ich hätte auch mit Mechtild mit „h“ leben können, aber so ist natürlich schöner“.

Teilnehmer Dieter Scholkemper bedankte sich für die wertvollen Tipps zu Sattel- und Lichteinstellungen und versprach, das tolle Training auf jeden Fall weiter zu empfehlen.

Je nach Bedarf wird der ADFC Lüdinghausen weitere Termine für das Fahrradsicherheits-Training anbieten, die rechtzeitig in der Presse und auf der ADFC Webseite veröffentlicht werden.

Anmeldung im Internet unter <https://luedinghausen.adfc.de>. Dort finden Sie auch weitere Informationen und einen Flyer zum Herunterladen.

Für Rückfragen: Manfred Piotrowski

Tel: 02591/ 9802394 • m.piotrowski@adfc-lh.de



Manfred Döpfer mit Heinz Schlüter vor dem Marketinghaus in Lüdinghausen

Bild: Lüdinghausen Marketing

„Aus Bocholt an den SteverStrand“

ADFC Lüdinghausen trifft die neue Mobilitätsbeauftragte
Von Herbert Baur

Die Stadt Lüdinghausen hat mit Vanessa Hullermann seit dem 1. Juli 2021 erstmals eine feste Ansprechpartnerin für den weiten Bereich der Mobilität. Anlass genug für die Arbeitsgruppe Radverkehr des ADFC Lüdinghausen sie zu besuchen und Glückwünsche für ihre künftige Arbeit zu überbringen.

Die 31-Jährige hat Geografie und Kunstgeschichte an der Universität Osnabrück und Humangeografie an der Uni Münster studiert, wie sie bei der Vorstellungsrunde mitteilte. Als Letztes hat sie bei der Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft in Bocholt gearbeitet.

Jetzt, bei der Stadtverwaltung in Lüdinghausen, ist Hullermann bereits sehr gespannt darauf, wie sich ihr neues Tätigkeitsfeld als Mobilitätsbeauftragte entwickelt. „Die Verkehrsplanung ist ein Zukunftsthema, das aktuell sehr viele Menschen umtreibt“, sagte sie, und weiter: „Ich denke, dass man im Bereich der Mobilität sehr viel umsetzen und viele neue Ideen einbringen kann“.

Bisher hatte die Stadt Lüdinghausen keine eigene Stelle, die sich ausschließlich mit dem Bereich der Mobilität und Verkehrsplanung befasst. Das hat Bürgermeister Ansgar Mertens aber geändert, als er die entsprechende, ihm persönlich unterstellte Stabsstelle geschaffen hat. Vanessa Hullermann ist nun feste Ansprechpartnerin für diesen Bereich.

Zusammen mit dem Ingenieurbüro Brilon Bondzio Weiser, koordiniert sie auch die Arbeit am Mobili-

tätskonzept für die Stadt Lüdinghausen. Dabei sollen die Verkehrsunternehmen und verschiedenste Interessenverbände in Lüdinghausen eingebunden werden.



Personen auf dem Bild von links: Wilhelm Beckmann (ADFC), Manfred Piotrowski (ADFC), Lothar Kostrzewa-Kock (ADFC), Vanessa Hullermann (Stadt Lüdinghausen), Uli Reck (ADFC), Herbert Baur

Bild: Lüdinghausen Marketing

Die Mitglieder der ADFC Arbeitsgruppe stellten sich vor und berichteten von ihren Aktivitäten für die Verbesserung der Radinfrastruktur in der Burgenstadt. Dabei wurden auch die drängenden Langzeitprojekte angesprochen. Darunter waren zum

Beispiel die „Steverstraße als Fahrradstraße“, die problematischen Kreuzungen der B 58 mit der Olfener Straße und am Hüvel (bei der Gaststätte Sträter) und auch die Pflege der Radwege im Jahresverlauf (Grünschnitt und Räumung).

Die Arbeitsgruppe erneuerte gegenüber Frau Hullermann die Zusage, die schon vorher von Bürgermeister Ansgar Mertens gemacht wurde, bei wichtigen Verkehrsprojekten die Expertise des ADFC zur Verfügung zu stellen. Vanessa Hullermann schlug vor, gemeinsam mit dem ADFC die wichtigsten neuralgischen Stellen mit dem Rad zu erkunden, um abzuchecken, ob Probleme schon vor der Erstellung des Mobilitätskonzepts angegangen werden können.

Es wurde vereinbart, dass außer der Mitarbeit an konkreten Projekten regelmäßige Treffen zwischen der Arbeitsgruppe Radverkehr und der Mobilitätsbeauftragten stattfinden sollen.

ADFC Lüdinghausen besucht Bürgermeister Ansgar Mertens und begrüßt ihn als 250. Mitglied

Von Herbert Baur

Schon vor der Bürgermeisterwahl im Herbst 2020 gab es Gespräche des ADFC Lüdinghausen mit dem damaligen Kandidaten Ansgar Mertens. Dieser versprach, den Radverein künftig in Fragen der Nahmobilität mit einzubinden.

Jetzt nahmen Mitglieder des ADFC die Einladung zu einem ersten Gespräch im Rathaus an. Bürgermeister Mertens freute sich über das Engagement des Fahrradclubs und bekräftigte, das Lüdinghausen auch wahrnehmbar zur Fahrradstadt werden müsse. Das spiegele ja auch die reale Verkehrssituation wider, wo viele Wege mit dem Rad gemacht

werden und das Fahrrad auch ein zentraler Aspekt des touristischen Angebots sei. Symbolisiert werden soll das durch eine große, beleuchtete Eisenskulptur der Künstler Wilfried Thöne, Alfred Gockel und Manfred Döpfer, die eine menschliche Figur mit einem Fahrrad zeigt. Dieses neue Kunstwerk soll in der Mitte des Bruno-Kleine-Kreisels aufgestellt werden. Die Stadt sei auf gutem Wege das bestehende Radwegenetz weiter auszubauen und zu verbessern. Dabei soll auch ein neues Mobilitätskonzept helfen. So sollen Teilbereiche der Tüllinghofer Straße (im

Bereich der Schulen) und die Steverstraße in Fahrradstraßen umgewandelt werden. Dann ist die Befahrung mit Autos zwar weiterhin möglich, der Radverkehr bekommt dort jedoch den Vorrang.



Manfred Piotrowski und Bürgermeister Ansgar Mertens mit Radskulptur

Der ADFC Lüdinghausen freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Das Sprecherteam sagte zu, die Aktivitäten im Rahmen des Mobilitätskonzepts mit seiner Expertise weiterhin zu unterstützen. Dazu zählt auch die interaktive Webseite, auf der Radwegmängel aufgezeigt

werden können. Abschließend lud Manfred Piotrowski (ADFC Sprecher Radverkehr & Fahrsicherheit) den Bürgermeister ein im ADFC mitzuarbeiten und zu radeln. Die Überraschung war groß, als der Bürgermeister spontan den Aufnahmeantrag für sich und seine Familie ausfüllte.

Der ADFC begrüßt mit Ansgar Mertens und seiner Familie das 250. Mitglied der größten Ortsgruppe im Kreisverband Münsterland.

Weitere Informationen zum ADFC finden Sie im Internet unter www.adfc-luedinghausen.de

Bild: Lüdinghausen Marketing

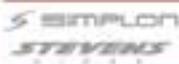


Zweirad Witteler

Kai Witteler
Mühlenstraße 19
59348 Lüdinghausen

Telefon 02591 - 3418
info@zweirad-witteler.de
www.zweirad-witteler.de











Neumitglieder auf Radtour begrüßt

Von Peter Wolter

Anfang Juli 2021 hat der ADFC Vorstand die neuen Mitglieder zu einer kleinen Kennenlern-Radtour mit rund 30 Kilometern Länge durchs Grüne eingeladen. Da coronabedingt das ADFC Sommerabschlussfest im September 2020 ausfiel, wurden diesmal die 311 neuen Mitglieder, die vom 01. 01. 2020 bis Juli 2021 Mitglied wurden, per Mail zu einer Radtour eingeladen.

26 NEUE sind der Einladung gefolgt und wurden vom Vorsitzenden Manfred Döpfer sowie von den Tourenleiter*innen Trixi Zurek-Imhoff und Peter Wolter vor der ADFC Geschäftsstelle begrüßt. Auf der Tour wurden Stopps eingelegt, bei denen interessante Hinweise zum Europäischen Vogel-



Die Neumitglieder werden von Manfred Döpfer begrüßt.

reservat in den Rieselfelder und zur Entstehung und Geschichte der Rieselfelder gegeben wurden. Ein Besuch des Aussichtsturms war ebenso Teil des Programms wie auch ein Kaffeetrinken im Heidekrug. Zurück ging es zur

Geschäftsstelle des ADFC Münster, wo die Teilnehmer*innen noch zu einem Umtrunk eingeladen wurden. Bei der Vorstellung der Aufgaben im ADFC haben sich sechs Neumitglieder bereit erklärt, in Bereichen wie der Fahrradschule, Fahrradtechnik oder als Radtourenleiter sich zu engagieren. Ein erfolgreicher Abend! Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Einladung der Neumitglieder zukünftig immer mit einer Radtour und einem geselligen Abschluss verbunden werden sollte.

Bild: Peter Wolter



Dortmunder Str. 1, Münster | 0251-20891037 | www.TRAXX.de

Weitere Fahrradstraßen 2.0 in Münster

*Einbeziehung der Bürgerschaft hat hohen Stellenwert
Von Katharina Thomalla - Fahrradbüro Stadt Münster*

Seit dem vergangenen Jahr werden auf Münsteraner Stadtgebiet die politisch beschlossenen Qualitätsstandards an bestehenden und neu einzurichtenden Fahrradstraßen umgesetzt. Rotflächig eingefärbt signalisieren sie allen Verkehrsteilnehmenden, dass hier das Fahrrad Vorrang hat. Ziel ist es, die Sicherheit und den Fahrkomfort für Radfahrende zu erhöhen, indem Fahrgassen eine Breite von mindestens 4 Metern bekommen, der Kfz-Verkehr reduziert wird sowie eine Bevorrechtigung der Fahrradstraße gegenüber den Nebenstraßen erfolgt.



Diskussion in Kleingruppen für die Umbaumaßnahme Bohlweg

(Foto: Jens Stachowitz)

Beteiligung der Bürgerschaft

Die Umverteilung von Straßenraum und insbesondere der mit der Umgestaltung verbundene Wegfall von Pkw-Abstellmöglichkeiten, hat im vergangenen Jahr in der Bürgerschaft für kontroverse Diskussionen gesorgt. Auch die kurzfristig vor dem Umbau erfolgte Kommunikation der Stadtverwaltung mit der Anwohnerschaft ist bemängelt worden. Dies führte an mehreren Stellen zu Unverständnis und berechtigter Kritik, rückte aber auch die fachlich fundierten und wissenschaftlich begründeten Vorteile der Maßnahmen in den Hintergrund: der Gewinn an Sicherheit und

Bewegungsraum für Kinder, Jugendliche und Familien sowie der gestiegene Fahrkomfort für Menschen, die mit Lastenrädern, Kinderanhängern usw. in Münster unterwegs sind. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Münster Anfang dieses Jahres Leitlinien gesetzt, wie die Bürgerinnen und Bürger an neu einzurichtenden Fahrradstraßen 2.0 einbezogen werden sollen.

Hierin wird deutlich, dass die informelle Öffentlichkeitsbeteiligung beginnen soll, sobald erste Vorplanungen zu der jeweiligen Fahrradstraße vorliegen: also vor der politischen Beschlussfassung. Der Planungsstand wird damit frühzeitig transparent vorgestellt und durch den Dialog zwischen Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Politik können Hinweise sowie Anregungen aufgenommen und in die weiteren Planungen integriert werden.



Thementisch bei der Infoveranstaltung zur Wilhelmstraße

(Foto: Lara Niemeier, plan-lokal)

Beteiligungsformate vor den Sommerferien

Vor den Sommerferien sind bereits öffentliche Informationsveranstaltungen zu den geplanten Fahrradstra-

ßen Bohlweg, Wilhelmstraße und Horstmarer Landweg durchgeführt worden. Zwischen 20 und 70 interessierte Personen nahmen jeweils an den Veranstaltungen teil, die Rückmeldungen zu den Formaten waren sehr positiv. Dies bestärkt die Stadtverwaltung in der Entscheidung für eine intensivere Einbindung der Öffentlichkeit, denn dadurch kann die Akzeptanz für die Maßnahmen deutlich erhöht werden.

Veranstaltungen Ende September 2021

Mehr Fahrradstraßen 2.0 sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden: Dazu gehören auch der weitere Verlauf der Dieckstraße (bis Schiffahrter Damm) als Teilstück der Veloroute über Handorf nach Telgte sowie die Mecklenbecker Straße (Dingbänger Weg bis

Bahnübergang) als Teilstück der Veloroute nach Senden. Um die ersten Vorplanungen vorzustellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern über das Thema Fahrradstraßen ins Gespräch zu kommen, organisiert das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster entsprechende Veranstaltungen: Am Dienstag, den 28. September wird von 18 bis 20 Uhr die Veranstaltung zur Dieckstraße stattfinden, am Donnerstag, den 30. September zur Mecklenbecker Straße (18 bis 20 Uhr). Aufgrund der Corona Pandemie wird kurzfristig entschieden, ob die Veranstaltungen digital oder analog durchgeführt werden. Die entsprechenden Infos werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Stadt Münster freut sich über viele interessante Gespräche mit der Bürgerschaft.



Serienmäßig mit PowerBank



IXON SPACE 150 LUX

LED-Akkuscheinwerfer fürs Fahrrad.

Gigantische 150 Lux Lichtleistung. Raum und Fahrbahn werden breit, weit und brilliant wie nie zuvor ausgeleuchtet. PowerBank-Funktion mit 3.000 mAh. Damit lässt sich unterwegs einiges per Mini-USB aufladen. Für alle Lenker. Straßenzugelassen.

Alles über den IXON Space erfahren: bumm.de

Made in
Germany

busch+müller

Ausbau der Kanalpromenade schreitet sichtbar voran

Fertigstellung der ersten Abschnitte im Frühsommer 2022 geplant
 Von Katharina Thomalla - Fahrradbüro Stadt Münster



Bild: Stadt Münster

Visualisierung des fertiggestellten Bauabschnitts 6

Das Projekt Kanalpromenade, also der einseitige Ausbau des Betriebsweges entlang des Dortmund-Ems-Kanals in Münster, nimmt Gestalt an. Eine Verbreiterung und Asphaltierung des Weges sowie der Einbau einer intelligenten Beleuchtung sorgen dafür, dass Radfahrende zukünftig schnell, komfortabel und sicher ihr Ziel erreichen. In den ersten Bauabschnitten werden ab September die Wegedecken asphaltiert. Für den Frühsommer 2022 ist die Fertigstellung der Abschnitte 1 (im Norden von Münster, von der Gelmmer Brücke bis zum Wilhelmshaven Ufer) und 6 (im südlichen Bereich, vom Osttor bis zur Stadtgrenze Senden) geplant.

Innovative Straßenbeleuchtung

Entlang der Kanalpromenade wird eine moderne Straßenbeleuchtung eingesetzt, die digital gesteuert und nur dann aktiviert wird, wenn sich jemand nähert. Nachdem eine Leuchte passiert wurde, schaltet sich die Beleuchtung automatisch ab. Mit dem Einbau dieser innovativen Technik können Energieverbrauch und Lichtverschmutzung gesenkt werden, gleichzeitig kommen Radfahrende sicher an ihr Ziel. Um die am Kanal lebenden Fledermäuse zu schützen, wird die Beleuchtung zunächst gemäß den Vorgaben aus

den Artenschutzgutachten in den Abendstunden der Sommermonate ausgeschaltet. In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut startet unter der Bedingung der Fördermittelzusage im Frühjahr 2022 eine Pilotstudie zum Thema „Fledermäuse und Licht“, um die Auswirkungen des Einschaltverhaltens der adaptiven Beleuchtung von 0 auf 100% auf die Tierwelt wissenschaftlich zu untersuchen.

Infotag am 9. September

Um mit allen Interessierten ins Gespräch zu kommen und über das Projekt zu informieren, wird das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster am Donnerstag, den 9. September in der Nähe der Davertstraße bei Amelsbüren einen öffentlichen Infotag – natürlich coronakonform - anbieten. Von 9 bis 18 Uhr können alle Interessierte vorbeikommen, die mehr über die Kanalpromenade erfahren möchten. Neben Infoständen und einer Poster - Ausstellung wird es familienfreundliche Baustellenführungen und Spielmöglichkeiten für Kinder geben.

Aktuelle Baustelleninformationen sowie Hintergründe zum Projekt sind auf der städtischen Homepage abrufbar: <https://www.stadt-muenster.de/kanalpromenade>

Im Dialog zu guten Lösungen

*Wolbecker Straße-Neue Maßstäbe im Hinblick auf die Planungskultur
Von Andreas Bentler - Amt für Mobilität und Tiefbau*

Mit dem Dialogverfahren Wolbecker Straße beschreitet die Stadt Münster einen völlig neuen Weg der Beteiligung. Noch vor dem Einstieg in den formalen Planungsprozess erhalten alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen einzubringen.

Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weiteren Planungen. Das Verfahren ist proaktiv und „aufsuchend“, das heißt, es findet vor Ort auf der Wolbecker Straße zwischen Servatiplatz und Hansaring statt. Nachdem dieser Bereich bei

den Themen „Tempo 30 aus Lärmschutzgründen“ und „Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht“ bereits eine Vorreiterrolle hat, werden nun neue Maßstäbe im Hinblick auf die Planungskultur gesetzt.

Von Freitag, den 17. September, bis Sonntag, den 26. September, geht es auf die Straße. In dem Abschnitt der Wolbecker Straße, wo im vergangenen Jahr der Parking Day veranstaltet wurde, wird dann gemeinsam über die Neugestaltung und Umverteilung des städtischen Verkehrsraums nachgedacht. Wo fehlt Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger? Wie könnten gute Lösungen für Radfahrende aussehen? Wo sollen die Busse zukünftig halten und an welchen Stellen können Schülerinnen und Schüler die Straße einfach und sicher überqueren? Aber auch: Wie kann ich als Pendlerin und Pendler weiterhin die Innenstadt erreichen? Wie gehen wir künftig mit dem Parken um? Wie bekommen wir mehr Grün und Aufenthaltsqualität? Diese und weitere Fragen werden gemeinsam diskutiert und die erarbeiteten Ergebnisse durch ein begleitendes Büro in Plänen und Bildern festgehalten. Mit der Umsetzung des Dialogverfahrens sind Urban



*Neuinterpretation des Straßenraumes im Rahmen des
Parking Days 2020*

Catalyst aus Berlin, das Verkehrsplanungsbüro SHP Ingenieure aus Hannover und modularbeat aus Münster beauftragt. Die Arbeitsgemeinschaft hat ein Programm entwickelt, das

auf ganz unterschiedliche Art und Weise, Möglichkeiten bietet sich einzubringen. Bei Veranstaltungen kann die Straße und ihre Themen kennengelernt werden. Kleine - zeitlich begrenzte „mobile“ Veränderungen geben einen Ausblick, wie die Wolbecker Straße einmal aussehen könnte.

Ein täglicher Mittagstisch ist Treffpunkt für den Austausch miteinander. Auch Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung sowie der Stadtwerke sind als Ansprechpartner*innen vor Ort.

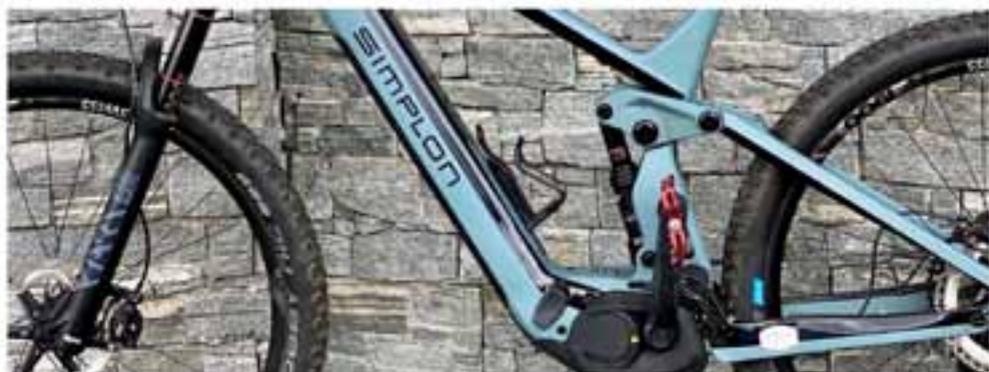
Das Dialogverfahren spielt mit zu erlebenden und sichtbaren Veränderungen. Das Experimentieren mit der Straße ist erlaubt und eröffnet Perspektiven für die zukünftige Umgestaltung. Die Aktionstage versprechen interessante Impulse für einen der am vielfältigsten genutzten Straßenräume in Münster. Das Dialogverfahren ist Münsters Beitrag zur „Europäischen Mobilitätswoche“ und soll an anderer Stelle eine Fortsetzung finden. Die frühzeitige Einbeziehung aller Anliegenden soll zukünftig z. B. auch an der Hammer Straße etabliert werden. Es lohnt in jedem Fall auf der Wolbecker Straße vorbeizuschauen. Wir sehen uns beim Mittagstisch oder an anderer Stelle vor Ort und sind schon sehr gespannt auf Ihren Beitrag!

Weitere Informationen gibt es unter www.mobil-in-muenster.de/Wolbecker und www.stadt-muenster.de/Wolbecker

Bild: Stadt Münster, Amt für Kommunikation

2RAD WEIGANG

48159 Münster | Grevener Str. 434 | Tel.: 0251.21 23 45 | www.2rad.de



VERTRAUEN - INNOVATION - TRANSPARENZ



NEU



Zusätzliche Expertise bei 2Rad WEIGANG durch Markus & Basti - bekannt durch den YouTube Channel vit:bikes und seit 2019 unsere Partner in Sachen Konzept und Werbung.

„Mein Fahrrad passt mir, es ist nicht irgendein Fahrrad. Es ist das Fahrrad, dass meinen Anforderungen, meiner Ergonomie und meinen Wünschen entspricht.
Die Marke? Es ist petrol/grau. Und es ist von 2Rad Weigang. Und wenn was ist - ist dort jemand für mich da. Zeitnah - kompetent - freundlich - lösungsorientiert. Ob ich Schmerzen beim Radeln habe? Nein. Ich wurde vermessen und das Fahrrad konfiguriert. Nach dem Kauf trat die vit:fahrspaßgarantie* in Kraft. 4 Wochen konnte ich das Fahrrad auf meinen Wegen testen! Genial! Über 430 sehr gute Bewertungen seit der Systemumstellung auf das vit:bikes - Konzept sprechen für sich“.



BERATUNG/SERVICE

TERMINE:

www.2rad.de

0251/212345

- + individuelle Terminberatung
- + Bodyscan/3D-Vermessung
- + vit:fahrspaßgarantie*
*zusammen mit Beratung und Einprobieren
- + Dialogannahme

Vorfahrt für Radfahrende am Neubrückentor

Promenade / Ecke Neubrückentor ist Teil eines Verkehrsversuches
Von Bastian Spliethoff-Städtischer Radverkehrsbeauftragter



Bild: Stadt-Münster

Neue Vorfahrtsregelung am Neubrückentor als Versuch, die Situation des Radverkehrs bei der Kreuzungen zu verbessern

Seit dem 2. August wird die Vorfahrtregelung an der Kreuzung Promenade-Neubrückentor versuchsweise umgekehrt: Der Radverkehr auf der Promenade erhält freie Fahrt, der übrige Verkehr entlang der Kanalstraße muss Vorfahrt achten.

Um die neue Situation für alle deutlich erkennbar zu machen, werden die Verkehrsschilder angepasst, die Gehwege umgebaut – und der Kreuzungsbereich rot eingefärbt. Der Versuch läuft bis zum 24. September. Wird er ein Erfolg, soll die umgekehrte Vorfahrt weiterhin gelten. Um allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Sicht zu geben, werden für die Versuchsdauer einige Parkplätze sowie die Bushaltestelle Neubrückentor gesperrt.

Das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster testet damit, wie sich die geänderte Vorfahrt auf den Verkehr an dieser Kreuzung und im Umfeld auswirkt. Die Erkenntnisse sollen helfen, die Situation für den Radverkehr langfristig an allen Kreuzungen der Promenade zu verbessern. Die Promadenen-Vorfahrt für den Radverkehr ist einer von insgesamt drei Verkehrsversuchen, die im Sommer 2021 laufen. Dabei werden verschiedene Ideen zur Stärkung umweltfreundlicher Verkehrsmittel ausprobiert, um eine neue Lebensqualität in verkehrsbelasteten Stadträumen zu erreichen. Die Auswirkungen der Versuche sollen so in begrenzter Zeit für alle erfahr- und erlebbar werden.



Bericht von 4-Tage-Radreise

Münster -> Haltern am See -> Mühlheim an der Ruhr -> Wuppertal-Oberbarmen vom 07. bis 10. Juli
 Von Helmut Holtkamp



Halde Rheinelbe mit Himmelstreppe

Tag 1: Für die 13 Teilnehmer*innen plus Tourenleiter Helmut ging es vom Rheiner Bahnhof mit dem Zug um 09:08 Uhr nach Münster. Nach einer kleinen Einweisung führen wir über Münsters Promenade zum „Ehrenfriedhof Haus Spital“. In beiden Weltkriegen wurden hier Kriegspfer aus den beteiligten Ländern begraben. Weiter den Spuren von Annette von Droste-Hülshoff folgend an „Haus Rüschnhaus“ und „Burg Hülshoff“ vorbei zum „Baumberger Sandsteinmuseum“ in Havixbeck. Hier war Zeit für eine Besichtigung und die wohlverdiente Mittagspause. Gestärkt erfolgte dann die erste Bergwertung über die Baumberge. Romantisch an der Stever entlang zum „Wasserschloss „Haus Senden“. Weiter nach Lüdinghausen zu den Wasserburgen „Burg Kakesbeck“, „Burg Vischering“ und „Burg Lüdinghausen“. Nach einer erholsamen Dusche im Hotel wurden wir von unserem 1. Vorsitzenden Manfred Döpfer zu einer kurzweiligen Führung durch die



UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein

Altstadt abgeholt. Ausklang fand der erste Tag in einer Pizzeria mit einem wunderschönen Gastgarten.

Tag 2: Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Start durch die münsterländische Parklandschaft zum westfälischen Versailles „Schloss Nordkirchen“, wo uns bei einer humorvollen Führung, das damalige herrschaftliche Wohnen und Leben nähergebracht wurde. Weiter durch den „Cappenberger Wald“ zum gleichnamigen Schloss, von dessen Turm man eine weite Aussicht über die umliegende Landschaft hatte. Nach der Mittagsrast führen wir entlang dem Kanal „Alte Fahrt“ nach Olfen mit einer kleinen, aber leckeren Eis-Pause. Die nächste Station war dann das „Naturschutzgebiet Steveraue“, wo wir halb wilde Heckrinder und Konik Pferde antrafen. Zügig ging es nun weiter am „Hullener“ und „Halterner Stausee“ vorbei zur Unterkunft in Haltern.

Tag 3: Führte uns am „Wesel-Datteln-Kanal“ entlang über Marl nach Herten. Von da meist über ehemalige

Bilder: Helmut Holtkamp

Bahntrassen zum Fuße der „Halde Hohe Ward“, an der ehemaligen „Zeche Ewald“ vorbei zur Mittagspause an „Holgers Erzbahnbude“, einem Ruhrpott-Büchchen mit Kultstatus. Marianne konnte sich mit einem drohenden

fuhr doch tatsächlich) ging es über die berühmte „Nordbahntrasse“ durch fünf Tunnel und über vier Viadukte zum Bahnhof von Wuppertal-Oberbarmen, von wo aus die Heimreise erfolgte. Die Letzten nahmen dann



Erste Waggonbrücke in Deutschland in Heiligenhaus

Platten nach mehrmaligem Aufpumpen gerade noch bis dahin retten. Hier stießen wir dann auf Mirko Sehnke, den Vorsitzenden vom KV Essen, der uns bis hinter Essen begleitete und uns ein Teilstück des ausgebauten Radschnellweges „RS1“ zeigte. Eine weitere Bahntrasse brachte uns bis zur „Halde Rheinelle“ mit der „Himmelstreppe“. Der Anstieg auf die 110 m hohe Halde war steil. Aber die Mühe hatte sich durch den fantastischen Ausblick gelohnt. Unser nächstes Ziel, das UNESCO-Welterbe „Zeche und Kokerei Zollverein“ erreichten wir nach einer kurzen Radeleinheit. Bei Führung erfuhren wir mehr, „Über Kohle und Kumpel“. Nach ebenen fünfzehn Kilometer folgte ein letzter Kräfte zehrender steiler Anstieg zu unserem Hotel in Mühlheim an der Ruhr. Ein gutes Essen und leckeres kühles Bier in der Kortum Stube füllte die Kraftreserven dann wieder auf.

Tag 4: Entlang der Ruhr führte uns die erste Etappe zur Altstadt von Essen-Kettwig. Dort erfolgte der Einstieg in den leicht bergan führenden „Panorama Radweg-Niederbergbahn“ bis zur ersten Waggonbrücke in Deutschland in Heiligenhaus. Eine ausgiebige Foto-Pause wurde eingelegt, schließlich möchte Engelbert so eine auch in Rheine haben. Danach gab es einige Berg- und Tal-Etappen bis nach Wuppertal. Zwischendurch wurde im schönen Dorf Düsseldorf (nicht Düsseldorf) eine gemütliche Mittagspause eingelegt, dass seinen Namen von der durchfließenden Düssel wie die Großstadt hat. In Wuppertal (die Schwebebahn

glücklich und zufrieden noch ein Abschluss-Bierchen in einem Biergarten in Rheine.



Leserbrief

Die Autofahrenden, angetrieben von einer finanzstarken Lobby, beanspruchen wie selbstverständlich überproportional viel Platz und das Vorfahrtsrecht. Weil der Platz nie reichte, wurde er für die Autobesitzer in den letzten 70 Jahren permanent erweitert Wo er immer noch nicht reicht, werden andere Flächen in Besitz genommen: Gehwege werden zu Parkplätzen. Es bezahlen stets alle, auch die nicht Auto fahren. Auch die Folgekosten für Gesundheit und Umwelt. Jetzt wird zaghaft versucht, die Schiefelage wieder ins Gleichgewicht zu bringen und sofort hört und liest Mensch allenthalben von Ideologien (ist das Auto keine?), von Opfern (wer ist wirklich Opfer?) und von Verdrängung (wer braucht viel Platz zum Fahren und Parken?). Wer wird denn wirklich verdrängt? Die Stadt erstickt in Automobilität. Es ist dringend ein Zurück zur Normalität nötig. Nicht ohne Autos, aber Automobilität mit Maß und Verstand. In der Stadt ist das Automobil das schlechteste Verkehrsmittel. Und das klimaschädlichste. Urbane Mobilität muss neu gedacht und umweltverträglicher gestaltet werden. Wie das geht, wissen wir. Nur an der Umsetzung scheitert es bislang.
Thorsten Knölke • Telefon 0151-25364929
Augustastr. 39 • 48153 Münster

Stadtradeln 2021

Mehr als eine halbe Million Kilometer
Von Helmut Holtkamp



Die Stadt Rheine hat sich in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Kampagne "Stadtradeln - Radeln für eine gutes Klima" beteiligt. Es wurde eine neue Bestleistung mit mehr als eine halbe Million Kilometer aufgestellt. Mit dieser überwältigenden Leistung liegt die Stadt Rheine, wie schon im Vorjahr, im bundesweiten Vergleich aktuell auf Platz 1 in der Ortsgröße 50.000 bis 99.999 Einwohner*innen.

Über einen Zeitraum von 3 Wochen, 13. Mai (Christi Himmelfahrt) bis 02. Juni, hieß es möglichst viele Radkilometer zu sammeln und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Auf einer Internetplattform wurden Teams gebildet, denen die Teilnehmer*innen beitreten konnten. Die gefahrenen Kilometer konnten dann pro Tag in einem persönlichen Radel-Kalender eintragen werden. Ergebnis

nach den 3 Wochen: 2.790 aktive Radler*innen, 191 Teams, 594.353 geradelte Kilometer (Das entspricht fast der 15-fachen Länge des Äquators) und 87 t CO₂-Vermeidung.

Die ADFC Ortsgruppe Rheine war in diesem Jahr wieder mit dem Team "ADFC Rheine" dabei und belegte in der Gesamtwertung den 6. Platz mit 17.429 geradelten Kilometern bei 43 Teilnehmer*innen. Im Durchschnitt 405 km pro Kopf. Eine tolle Leistung. Die drei besten Radler in unsere Gruppe möchte ich nicht unerwähnt lassen. An 1. Stelle Michael Wiersbin mit sagenhaften 1.548 km, an 2. Stelle Matthias Hoof mit 1.045 km und an 3. Stelle Manfred Bäumer 980 km.

In diesem Sinne, danke fürs Mitradeln und bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt:

STADTRADELN - Radeln für eine gutes Klima.

Genug getankt?



sonst wo

Wir bieten Alternativen!



Neu!
An der
Wolbecker Straße

www.fahrrad-kirschner.de
info@fahrrad-kirschner.de

Pötterhoek 55 Wolbecker Straße 302
48145 Münster 48155 Münster
0251 - 230 51 54 0251 - 39 72 81 77



Ein besonderes Naturerlebnis

ADFC Ortsgruppe Telgte/Ostbevern erkundet die Rieselfelder
Von Antonius Kappelmann



Bild: Ortsgruppe Telgte-Ostbevern

Alle Teilnehmenden erhielten von der Station ein Fernglas und zusätzlich für alle ein Spektiv zur Beobachtung der Vögel

Die Rieselfelder Münster waren am Sonntag, 18. Juli 2021, das Ziel der Radfahrgruppe. Das Europareservat ist für Flora und Fauna und vor allem für die Vogelwelt von großer Bedeutung. Durch Corona hat das Gebiet zusätzlich an Aufmerksamkeit gewonnen. So waren die Telgter Radler*innen auch begeistert von der Fülle an Informationen - vermittelt durch Thomas Kepp, langjähriger Mitarbeiter der Rieselfelder. Im Schauraum der Biologischen Station gab es für die Teilnehmer*innen eine kurze Info über die Vogelwelt zu den verschiedenen Jahreszeiten. Mit dem Rad ging es anschließend zur E1 Beobachtungshütte. Jeder Teilnehmende erhielt von der Station ein Fernglas und zusätzlich für alle ein Spektiv zur Beobachtung der Vögel. Schwäne, Lachmöven, Gänse, Grünschenkel, Löffler, Weißwangengänse und vieles mehr konnte unter fachkundiger Unterstützung bestimmt werden. Im weiteren Verlauf wurde der ca. 12 m hohe hölzerne Turm bestiegen. Von hier aus hat man einen eindrucksvollen Überblick über das gesamte ca. 233 ha große Naturschutzgebiet. Einige Beobachtungshütten laden zum ruhigen Verweilen ein und vermitteln ein meditatives Erlebnis. Die Rieselfelder sind mit dem Rad sehr gut zu erschließen. Wer dann nach so viel Eindrücken eine Rast einlegen möchte, kehrte in den na-

hegelegenen Gasthof ein. Alle Teilnehmer waren von dem Gesamterlebnis sehr beeindruckt.

Kompetenz + Service für E-Mobilität!

- **Nachhaltige Akkureparatur:**
E-Bikes • E-Roller • Seniorenmobile
- **Nachträgliche Elektrifizierung:**
Umbau vom Dreirad zum E-Rad
- **Umfassender Kundenservice:**
Beratung, Inspektion und Reparatur
in eigener Werkstatt

MTWAkkutechnik 

E-Mobilität • Akkureparatur • Entwicklung
Wolbecker Str. 27 • 48231 Warendorf
GEWERBEGEBIET WATERSTROATE

Telefon 02581/5298480
www.mtw-akkutechnik.de

Mo. – Do. 9.00–13.00 Uhr | 13.30–17.00 Uhr
Freitag 9.00–15.00 Uhr durchgehend

IHR NEUES FAHRRAD

... wartet bereits bei uns auf Sie ...

Gildenstr. 24A | 48157 MS-Handorf



**Fahrradleasing
für Ihr Traumrad.**
Wir zeigen, wie das geht!



- 100 Jahre Erfahrung
- Eigene Meisterwerkstatt
- Ausstellung auf 2 Ebenen
- Offizieller Gazelle-Shop
- Kostenlose Parkplätze

LILA LEEZE

Ein Betrieb der 2 Rad Hansen GmbH



Dortmunder Str. 11 | 48155 MS-Hansaviertel | lila-leeze.de

- Eigene Meisterwerkstatt
- Münster's Kult-Adresse für gute Gebrauchträder
- Ab sofort auch E-Bikes im Sortiment

WE LOVE BIKES



Radtouren mit Bus & Bahn – ganz einfach!

Das Rad kommt mit – im Münsterland ist das in Bus und Bahn jederzeit, wenn Platz ist, möglich.

In der **Fahrrad-Saison vom 1. Mai bis 3. Oktober** sind sogar mehrere Buslinien als **FietsenBusse/FahrradBusse** mit Anhängern unterwegs – an Sonn- und Feiertagen und oft auch häufiger.



Die 30. Tour de Natur war in NRW

Münster – Kleve – Duisburg – Jüchen/Garzweiler waren vom • 24. Juli bis 9. August 2021 die diesjährigen Stationen der 30. Tour de Natur 2021

Von Peter Wolter

Die »Tour de Natur« ist Umweltengagement und entspanntes Radfahren, Bildungsurlaub und Festival (natürlich coronagerecht!). In jedem Jahr vernetzt sich die Tour mit lokalen Initiativen auf der Strecke und unterstützt sie aktiv. Entlang der Tourstrecke wollen wir Alternativen nachgehen, über unsere Zukunft diskutieren und uns vernetzen, damit die Projekte und Ideen auch an anderen Orten Früchte tragen!

In diesem Jahr ging es von Münster über Ahaus und Kleve mit einem Abstecher nach Nijmegen über Duisburg und Essen ins Rheinische Braunkohlerevier.

Eigentlich sollte die Tour in dieser Form bereits 2020 stattfinden. Coronabedingt musste die Fahrrad-demo verschoben werden. Stattdessen gab es 2020 eine kleinere Corona-Alternativ-Tour zu den Ursprüngen der Tour de Natur, den Widerstand gegen die „Thüringer-Wald-Autobahn“ in Südthüringen und Franken.

Im zweiten Anlauf hat das ehrenamtliche Orga-Team die Demo Tour durch NRW auf die Beine gestellt – trotz aller Unwägbarkeiten. Die Organisator*innen der diesjährigen Tour de Natur kamen aus NRW, aus anderen Orten in Deutschland und aus den Niederlanden.

Der rote Faden für 2021 war gesetzt durch die Klimakrise: Ein breites Spektrum von Themen aus Verkehr, Energie, nachhaltigem Wirtschaften und Leben begleitete uns auf der Tour.

Nach 2014 war es die zweite Tour de Natur durch den Westen der Republik - wir nahmen alte und neue Themen auf und schauten, was sich in sieben Jahren getan hat!

Der Radschnellweg 1 ist die erste Fahrrad-Landesstraße, auch wenn die 2,7 km der geplanten 101 km ein eher symbolischer Anfang sind. Vor sechs Jahren haben wir in Hertfen einen Bahnanschluss gefordert, der jetzt (fast) Wirklichkeit geworden ist. In den letzten sechs Jahren hat der Tagebau Garzweiler die von uns besuchten Orte Immerath und Borschemich geschluckt.

Doch der Widerstand gegen den klimaschädlichen Braunkohleabbau ist eine starke Bewegung geworden, die wir wieder unterstützen möchten!

Am Startpunkt Münster sind viele Radwege in die Jahre gekommen, Investitionen in den immer noch wachsenden Radverkehr stocken. Das will die Tour de Natur erkunden und Nachbesserungen einfordern.



Bild: Mathias Wüstefeld

Demo Münster - B 51 nach Telgte am 25 Juli 2021

Auch der umstrittene vierspurige Ausbau der B 51 nach Telgte und Warendorf wurde zum Auftakt thematisiert.

Die Tour de Natur ist ein soziales und zivilgesellschaftliches Experiment, das sich jedes Jahr quasi neu erfindet. Die Tour wird zu 100 Prozent ehrenamtlich organisiert und auch während der Tour braucht es Unterstützung von allen Teilnehmer*innen.

Mitradeln können alle: Du brauchst nur Alltagsfitness und ein tourentaugliches Rad. Übernachtet wird in Turnhallen oder im eigenen Zelt, Isomatte und Schlafsack sind mitzubringen.

Der Tagesbeitrag mit Vollverpflegung betrug 2021 für Erwachsene 10,- bis 25,- Euro und für Kinder ab 11 Jahren 5,- Euro; für jüngere Kinder wurde kein Beitrag erhoben.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.tourdenatur.net • Fernruf 0176 - 96 52 34 08

Tour de Natur – Fahrraddemo nach Telgte

Fahrraddemo am 25. Juli 2021 Sternfahrt nach Telgte
Von Thorsten Knölke und Peter Wolter

Tour de Natur
Jede/r ist gewollt als Teil einer 2-tägigen Radtour (Thorsten aus der Redaktion, Thorsten und Peter) mit dem Fahrrad auf.

Startort
Die Planung für alle Radler der ADFC und über verschiedene Wege, Natur und Kultur.

Radelt mit auf der B51 und B64 für ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Münster, Beelen und Herdorf

Programmpunkte:
 • 16-18 Uhr: Treff der Touristen aus Münster und Herdorf für einen gemeinsamen Picknick im Grünen
 • 18-19 Uhr: Radtour über die B51 und B64
 • 19-21 Uhr: Radtour über die B51 und B64
 • 21-22 Uhr: Picknick im Grünen
 • 22-23 Uhr: Picknick im Grünen

Programmpunkte über die B51 und B64:
 • 16-18 Uhr: Treff der Touristen aus Münster und Herdorf für einen gemeinsamen Picknick im Grünen
 • 18-19 Uhr: Radtour über die B51 und B64
 • 19-21 Uhr: Radtour über die B51 und B64
 • 21-22 Uhr: Picknick im Grünen
 • 22-23 Uhr: Picknick im Grünen

Aktionsflyer Übersicht: Gerald Richter



Impressionen vom Kundgebungsgelände
v.l. Matthias Wüstefeld, Thorsten Knölke, Monika Peters, Martin Kamps

Bilder: Thorsten Knölke



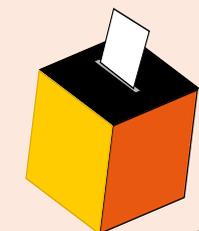
Tour de Natur, sechs Bürgerinitiativen aus Handorf, Telgte, Warendorf, Beelen und Herzebrock-Clarholz, der VCD Regionalverband Münsterland und fünf Kommunalpolitiker*innen aus den betroffenen Städten und Gemeinden traten GEMEINSAM mit über 700 Radler*innen für den sofortigen Planungsstopp der "aus der Zeit gefallen" Ausbauplanung der B 51 und B 64 ein. Ein tolles Erlebnis, mit den vielen Rädern über die B 51 vom Münsteraner Schloss und zeitgleich vom Warendorfer Bahnhof über die B 64 bei der Fahrraddemo auf den gesperrten Bundesstraßen dabei zu sein. Eindrucksvoll wurden die verschiedenen Facetten des Ausbaus und der Alternativen auf der Bühne und an den Informationsständen dargestellt. Die Politiker*innen auf der Bühne versprachen sich zu diesem Thema nochmals zu treffen! Wir werden nachfragen! Denn eins ist klar, das Planfeststellungsverfahren ist noch nicht eingeleitet, das heißt, der Widerstand ist jetzt dringender denn je, diese „Autobahn“ in unserem schönen Münsterland zu verhindern!

Wahlprüfsteine

Die vier Forderungen des ADFC mit der #TourDeVerkehrswende an die nächste Bundesregierung
Von Peter Wolter

Liebe/r Bundestagskandidat*in 2021, schon vor der Überschwemmungskatastrophe ist mittlerweile den meisten Menschen klar geworden, dass die überholte Verkehrspolitik, das Klima, die Luft und Meere schädigt sowie die Menschen krank macht. Die Erderwärmung ist kaum noch zu stoppen, daher sind in naher Zukunft radikale Änderungen auch im

Verkehr erforderlich, wenn unser Kinder noch eine Chance haben sollen!



Changing Cities und der ADFC NRW sind davon überzeugt, dass die Zukunft dem Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr gehören muss und dass sich auch in Deutschland mit einer

konsequenten und vorrangigen Förderung des Radverkehrs Wahlen gewinnen lassen.

Die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ sowie allein elf Radentscheide in Nordrhein-Westfalen sind ein Beleg dafür, dass immer mehr Menschen mit der aktuellen Verkehrspolitik nicht mehr zufrieden sind.

Die vier Forderungen des ADFC mit der #TourDeVerkehrswende an die nächste Bundesregierung:

1. Vorrang des Umweltverbunds: grundlegende Flächenumverteilung mit Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und des bundesweiten Fuß- und Radverkehrsnetzes.

Ziel: 25% Radverkehrsanteil 2030

2. Klare, konsequente und sofortige Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

Ziel: Halbierung der Anzahl der Kfz bis 2030

3. Sofortiger und konsequenter Abbau der finanziellen, steuerlichen und gesetzlichen Privilegien für den MIV

4. Moratorium für den Bundesverkehrswegeplan

Die Antworten in alphabetischer Reihenfolge:



CDU / Dr. Stefan Nacke

Zu 1. - Das Anliegen der CDU ist, dass Menschen so mobil sein sollen, wie sie möchten – individuell, flexibel und umweltfreundlich. Gerade in ländlichen Regionen benötigt es aber einen individuellen und flexiblen Mix der Verkehrsangebote. Darüber hinaus muss unbedingt dafür Sorge getragen werden, dass auch Ältere und körperlich eingeschränkte...

Zu 2. Statt auf Verbote und feste Quoten setzt die CDU in der Verkehrspolitik auf Vernetzung und Digitalisierung von Mobilitätsformen. Attraktive Verkehrskonzepte umfassen eine echte Verzahnung zwischen motorisiertem Individualverkehr und dem ÖPNV. So wollen wir z.B. Mobilitätsstationen entlang wichtiger Infrastruktur entstehen lassen und durch...

Zu 3. Viele Menschen, gerade in ländlichen Regionen, benötigen den MIV zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes. Statt diesen Menschen Verbote und höhere Belastungen aufzubürden, setzen wir auf Innovation, um eine nachhaltige Mobilität der Zukunft zu gestalten. So werden wir Ideen und Innovationen nutzen, um MIV und ÖPNV zu...

Zu 4. Deutschland braucht gute Straßen, Schienen und Wasserwege, die für Mobilität, wirtschaftliches Wachstum und persönliche Freiheit sorgen. Auch hier halte ich Verbote und Verzögerungen für keinen gangbaren Weg. Ich begrüße vielmehr innovative Konzepte wie den nationalen Radverkehrsplan 3.0, der zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern...



FDP / Klaus Kretzer

Zu 1. In Münster haben wir bereits einen Radverkehrsanteil von 43,5% - bundesweit sind es erst 11%. Das Ziel ist sehr ehrgeizig, gerade in ländlichen Gebieten werden dem Radverkehr teils natürliche Grenzen gesetzt. Dennoch unterstütze ich die Verfolgung dieses Ziels.

Zu 2. Das verkehrs- und klimapolitische Ziel sollte nicht in der Reduzierung der Kfz, sondern in der (deutlichen) Reduzierung der Treibhausgasemissionen der Flotte liegen. Forderungen in diese Richtung unterstützen wir.

Zu 3. Den Abbau von Subventionen unterstützen wir in allen Gebieten. Manche „Privilegien“, bspw. die Pendlerpauschale, halten wir aber für gerechtfertigt. Diese wollen wir nicht streichen.

Zu 4. Die Kritik am derzeitigen Entwurf fällt deutlich aus: Regionale Schienenprojekte und Bahnalternativen zu Straßen werden nicht berücksichtigt, 11 von 12 eigenen Umweltzielen der Regierung verfehlt. Das Moratorium unterstütze ich deshalb.

GRÜNE / Maria Klein-Schmeink

Zu 1. Die Verkehrswende ist längst überfällig. Wir wollen dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum geben und die Nutzung des ÖPNV attraktiver machen. Konkret fordern wir mehr Radstellplätze, bessere Radwege und Taktverdichtungen im ÖPNV. Insofern kann ich der Aussage nur zustimmen.

Zu 2. Der Autoverkehr muss reduziert und emissionsfrei werden. Dazu wollen wir ab 2030 nur noch emissionsfreie Autos zulassen und bis dahin 15 Mio. Verbrenner durch E-Autos ersetzen. Gleichzeitig stärken wir die Alternativen für einen leichteren Umstieg:

Es braucht bessere Anbindungen im ÖPNV und eine attraktivere Radinfrastruktur.

Zu 3. Das Auto wird für viele weiterhin wichtig sein, aber es gilt die Alternativen zu stärken. Wir wollen die einseitige Bevorzugung des Autos beenden und stattdessen eine zeitgemäße Balance der Verkehrsträger schaffen. Die Verkehrswende gelingt nur mit einer starken Bahn, einem modernen ÖPNV und attraktiven Bedingungen für Rad- und Fußverkehr.

Zu 4. Alle nicht im Bau befindlichen sowie besonders umweltschädliche Straßenbauprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan gehören einer Klima-, Umwelt- und Bedarfsprüfung unterzogen. Bis zum Abschluss dieser Untersuchung dürfen keine irreversiblen Fakten geschaffen werden. Den Bundesverkehrswegeplan wollen wir zudem grundsätzlich durch...



LINKE / Kira Sawilla

Zu 1. Die sozialökologische Verkehrswende ist eins unser zentralen Ziele. Wir fordern ausgebauten, kostenfreien und barrierefreien ÖPNV, ein bundesweites Radwegenetz, autofreie Innenstädte, demokratisierte Verkehrsplanung und bessere Arbeitsbedingungen.

Zu 2. Niemand soll auf das Auto angewiesen sein. Darum wollen wir ausgebauten, kostenfreien und barrierefreien ÖPNV, keinen weiteren Bau von Autobahnen, eine Mobilitätsgarantie auf dem Land, mehr Radwege und sozialökologischen Umbau der Autoindustrie.

Zu 3. Wir setzen uns ein für den Ausstieg aus Verbrennungsmotoren, Tempolimits auf allen Straßen, das Ende des steuerlichen Dienstwagenprivilegs und demokratische Einbeziehung von Bürger*innen bei allen Verkehrsprojekten sowie Vorrang von Fahrrad und ÖPNV.

Zu 4. Wir wollen einen neuen Verkehrswegeplan für die sozialökologische Mobilitätswende. Der schienegebundene Personen- und Güterverkehr soll im Mittelpunkt stehen und Beihilfen des Bundes sollen nicht für Straßen Neu- und Ausbauprojekte genutzt werden.



ÖDP / Alina Möller

Zu 1. Die ÖDP steht für einen flächendeckenden und konsequenten Ausbau sicherer Rad- und Fußinfrastruktur. Klimafreundliche Modalformen müssen priorisiert werden, der ÖPNV muss zuverlässig, kostengünstig und auch zu Randzeiten flächendeckend verfügbar sein.

Zu 2. Flächendeckendes Tempo 30 in Städten, attraktiver ÖPNV (Metrobusse, Stadtbahnen), anziehende Radschnellwege und intuitive Intermodalität, Stopp des Aus- und Neubaus von Straßen, keine stille Subventionierung des MIV, Umverteilung des Verkehrsraums.

Zu 3. Ab 2025 sollen keine Verbrenner mehr zugelassen werden dürfen. Der MIV muss die vollen Kosten für Infrastruktur und externe Effekte aufbringen (z. B. Mikroplastik). Kein Dienstwagenprivileg. Steuerliche Anreize auf den Umweltverbund umverteilen.

Zu 4. Ein Bundesverkehrswegeplan, der immer noch das automobiler Zeitalter repräsentiert, ist ein Plan in die Vergangenheit: Wir brauchen keine neuen Autobahnen und Fernstraßen, sondern mehr Platz für Rad, Fuß, Bahn und ÖPNV für die Klimaneutralität 2030.



SPD / Svenja Schulze

Zu 1. Das Fahrrad ist das Kernstück der Verkehrswende in den Städten. Es muss mehr Platz im Straßenraum für sicheren und komfortablen Radverkehrsanlagen geben. Förderprogramme und ein geändertes Straßenverkehrsrecht werden das ermöglichen.

Zu 2. Die SPD will einen Mobilitätsplan 2030 auf den Weg bringen, der den ÖPNV und den Schienenverkehr stärkt. Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig, bezahlbar, barrierefrei und verlässlich, damit immer mehr Bürger*innen umsteigen können. Die SPD will eine klimaneutrale Mobilität für alle.

Zu 3. Die SPD will das Mobilitätsangebot vom Fahrrad über das Carsharing bis hin zu Bus und Bahn in der gesamten Breite verbessern, damit jede*r für das individuelle Mobilitätsbedürfnis das geeignete, umweltfreundliche Verkehrsmittel findet. Klima- und umweltschädliche Subventionen werden wir abbauen.

Zu 4. Ich bin für einen Bundesmobilitätsplan der dafür den richtigen Rahmen gibt und bin deshalb auch für ein Moratorium für den Bundesverkehrswegeplan.



VOLT / Carina Beckmann

Zu 1. Ich stehe für den starken Ausbau des ÖPNV, Fuß- und Radverkehrs wie in Helsinki/ Kopenhagen. Wir fordern einen starken Umweltverbund für flächensparende Raumplanung und bundesweite Dienstgeber-/Verkehrserreger-Abgaben zur kommunalen Finanzierung.

Zu 2. Volts Ziel lautet "Connecting Europe" - Nah- und Fernverkehr mit flexiblen Mobilitätslösungen zu kombinieren. Wir bieten Alternativen zu KFZ und

Flug mit einem Bundesaufgabenträger für Schiene, Trassenausbau, Tarif-Vereinheitlichung und Deutschlandtakt.

Zu 3. Indem wir nach CO₂-Intensität und Nutzungsverhalten differenzierte Straßennutzungsgebühren einführen und die Energiesteuer auf Kraftstoffe reformieren: Die Kfz-Steuer muss die je Pkw-Klasse anzusetzenden Wege- und Umweltkosten wiedergeben.

Zu 4. Ja, ich bin gegen den weiteren Autobahnausbau. Wir fordern die Fortentwicklung des BVWP zum integrierten Bundesmobilitätsplan, der alle überregionalen Verkehrsträger (Straße, Schiene, Schiff, bundesweiter Flughafenplanung und Luftverkehr) umfasst.



Hinweis der Redaktion:

Wir haben den Kandidaten die Vorgabe gemacht, ihre Antworten auf 250 Zeichen & Ziffern zu beschränken. Damit wollten wir erreichen, dass der Text lesbar bleibt und die Politiker sich auf das Wesentliche beschränken. Leider gab es doch wieder längere Antworten. Wir haben uns daher darauf verständigt, max. vier Zeilen zu jeder Frage abzudrucken, was ungefähr 300 Ziff. & Zeichen entspricht. Wir werden auch die Langfassung nicht auf unsere Website setzen, weil das eine Schlechterstellung für die Kandidaten bedeutet, die sich an die Vorgaben gehalten haben.

Peter Wolter

Feierabendtour zu aktuellen Radverkehrsthemen

*Gemeinsam 400 Leezenkilometer für die Aktion „Stadtradeln“ gesammelt
Von Malte Konrad*

Auf Einladung des städtischen Fahrradbüros und des ADFC Münsterland trafen sich 20 interessierte Bürger*innen, um sich auf einer 20 Kilometer langen Info-Tour coronakonform über aktuelle Radverkehrsprojekte in Münster auszutauschen.

Die Radtour war Teil der Aktion „Stadtradeln“, die vom 5. bis zum 25. Juni in Münster stattfand. Beim „Stadtradeln“ waren alle Münsteranerinnen und Münsteraner aufgefordert, viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen und dadurch ein Zeichen für Radverkehr, Klimaschutz und Lebensqualität zu setzen.

Das fünfköpfige Team des Fahrradbüros im Amt für Mobilität und Tiefbau stellte während der Rundtour durch Münsters Osten aktuelle Sachstände und Planungen zu Projekten wie Fahrradstraßen, Leezenflow, Velorouten, Hinweisschildern an der Wolbecker Straße und fahrradfreundlichen Ampelanlagen vor. Auch der Planungs- und Baufortschritt an der Kanalpromenade wurde thematisiert. Zum Abschluss gab es an der ADFC-Geschäftsstelle an der Dortmunder Straße Getränke und Snacks. „Wir haben bewusst

keine Vortragstour mit langen Referaten veranstaltet, sondern den Austausch mit den Teilnehmenden in den Fokus gerückt. Der Austausch auf dem Rad zu unseren aktuellen Themen hat super funktioniert“ zeigt sich Malte Konrad aus dem städtischen Fahrradbüro sehr zufrieden.

Für die Organisation und die sichere Begleitung der knapp zweistündigen Tour sorgten die erfahrenen Tourguides des ADFC Münsterland. Andreas K. Bittner, Mitglied im ADFC-Landesvorstand stellte heraus, wie wichtig es ist, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen: „Der fachliche Austausch mit dem Fahrradbüro läuft ja seit Jahren richtig gut. Eine Feierabendtour mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und vielen verschiedenen Nutzerperspektiven auf die unterschiedlichen Fahrradprojekte sind für uns ein wertvoller Input, gemeinsam an der Fahrradstadt von morgen zu arbeiten“. Aufgrund der Corona-Lage war die Teilnehmerzahl begrenzt worden und eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

ADFC NRW fordert Änderungen zum geplanten Fahrradgesetz

Pressemitteilung ADFC NRW (gekürzt) / Peter Wolter

Wir haben unseren Lesern versprochen, über den weiteren Werdegang der erfolgreichen Unterschriftenaktion zur Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ zu berichten. Nun lesen sie selbst, wie es um den parlamentarischen Weg bestellt ist:

Der ADFC NRW begrüßt, dass Verkehrsminister Hendrik Wüst sich offen zeigt für Verbesserungen im Entwurf des von ihm vorgelegten Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes. Bei der 1. Lesung des Entwurfs für ein Radverkehrsgesetz, den die Fraktion Bündnis 90/Grüne als Alternative eingebracht hatte, sagte er, die Debatte werde zeigen, ob es darin Ansätze gebe, die aufgenommen werden könnten.

Die CDU- und FDP-Fraktion kritisierten im Juli im Landtag den Gesetzentwurf der Grünen, sie wollten die Kommunen in die Pflicht nehmen. Aber eben dies, die Unterstützung der Kommunen um ihrer Pflicht zum Bau und Ausbau von Radwegenetzen, ist aus Sicht des ADFC NRW notwendig, um eine

Erhöhung des Radverkehrsanteils von heute rund zehn Prozent auf mindestens 25 Prozent bis 2025 zu erreichen. Die Ansicht der Landesregierung, eine zu starke Förderung des Radverkehrs würde andere Verkehrsteilnehmende benachteiligen und zu einer „Kannibalisierung“ (CDU-Fraktionsvorsitzender Vossemer) führen, kann der Fahrrad-Club nicht erkennen. Denn das sei ja seit Jahrzehnten

durch die bisherige autozentrierte Verkehrspolitik der Fall, unter der vor allem Radfahrende und der Fußverkehr litten. Und daher sei eine ambitionierte Förderung des Radverkehrs und der Nahmobilität



Verkehrsminister Hendrik Wüst

insgesamt notwendig, die auch eine Umverteilung von Verkehrsflächen bedeute, so der ADFC NRW. Außerdem benötigt es konkretere Regelungen im Bereich der Verkehrssicherheit, verbindliche inhaltliche Vorgaben für die Radverkehrspläne auf Ebene des Landes, der Regionen und der Kommunen, u.a. durch die Benennung von Ergebnis- und Handlungszielen. Außerdem die konkrete Festlegung von Zielen und Zweck des Gesetzes, sowie Leitziele für die

Bild: Ludger Vortmann

Alexianer Münster GmbH Alexianerweg 9 /// 48163 MS-Amelsbüren



/// Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

/// Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

/// Senioren- und Jugendhilfe

/// Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen

Direkt auf Ihrer Route durchs Münsterland!

/// Garten der Stille und Sinnespark

/// Café am Sinnespark

/// Bistro im Hotel am Wasserturm

/// Klostergärtnerei sinnesgrün

/// Kunsthaus Kannen

Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter: www.alexianer-muenster.de



E-Bike-Ladestation auf dem Gelände

Radverkehrsanteile am Modal-Split als Ergebnisziele.
„Schleppender Bau offensichtlich nicht nur ein RS 1-Problem.“

Danach verfügt nicht mal die Hälfte der nord-rhein-westfälischen Landesstraßen über einen Radweg. Ferner vergehen nach den nun vorgestellten Informationen von der Beantragung bis zum Bau neuer Radwege oft mehrere Jahre. Leider existieren lange Priorisierungslisten, die viel zu langsam umgesetzt werden. So wurden in den vergangenen fünf Jahren seit dem Regierungswechsel laut Landesregierung zwar mehr als 500 Kilometer Radwege gebaut, der Bau von Radwegen an Landesstraßen geht jedoch viel zu schleppend voran. Axel Fell, Landesvorsitzender des ADFC NRW, sagt: *„Es ist offensichtlich nicht nur ein Problem beim Radschnellweg RS1, bei dem es nur schleppend vorangeht. Mit der Antwort der Landesregierung auf die kleine Anfrage wird deutlich, dass der Radwegebau an Landesstraßen viel zu langsam voran kommt und sich nötige Maßnahmen auftürmen. Das wird der Devise „Fahrradland Nr. 1.“ nicht gerecht.“* Der ADFC NRW fordert daher eine Abkehr von der autozentrierten Verkehrspolitik des Landes und kon-

krete Verbesserungen des Gesetzentwurfs. Dieser müsse ambitionierter werden, um wie z.B. in Paris innerhalb kürzester Zeit den bislang dem Auto reser-



Bild: Helmut Holtkamp

Aufbruchstimmung 2019 vor dem Düsseldorfer Landtag

vierten Platz neu und vor allem gerecht aufzuteilen. Die Länge der Priorisierungslisten und die 500 Maßnahmen zeigen, dass es neben deutlich mehr Personal auch strukturelle Verbesserungen und auch Verbesserungen der Verfahrensweisen geben muss. Dazu hat der ADFC NRW konkrete Vorschläge gemacht, die in das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz aufgenommen werden müssen. **Wir bleiben am Rad! - versprochen!**



Kommentar des ADFC

Nicht Autohasser sondern Fahrradfreunde

In der Diskussion zu den Flyoverprojekten geht es emotional hoch her. Freunde des Fahrrades und eines menschenverträglichen Stadtverkehrs werden in die Nähe von „Auto-Hassern“ gerückt.

Der ADFC Münster distanziert sich deutlich von solch einem Vorwurf. Der ADFC tritt, wie auch der Verkehrswissenschaftler Prof. Martin Lühder und der Architekt Andreas Deilmann, statt für den Bau einer Brücke für den Fuß- und Radverkehr, für den Rückbau der sieben-spurigen Straße am Ägidiitor ein. Die Neugestaltung dieser Asphaltchneise für den aktiven Verkehr, zu Fuß und per Leeze, wäre eine ideale Verbindung von Promenade und Aasee und damit eine Aufwertung der gesamten Stadt. Zudem würde es dem Anspruch Münsters, Fahrradhautstadt in Deutschland zu sein, gerecht werden. Wir glauben fest daran, dass die Mehrheit der Menschen diese Chance erkannt hat und sich dies auch in der Mehrheit im Rat der Stadt widerspiegelt. Der Vorstand des ADFC Münsterland e.V.

#sharingiscaring

NIMM DIE LEEZE!

UND TEIL DIR EIN **Stadtteilauto**[®]

stadtteilauto.com

einfach CarSharing

Kidical mass

*Bundesweites Kidical Mass Aktionswochenende am 18./19. September
(KM) Münster ist auch dabei / Von Stefan Blume*

Auch in diesem Jahr werden – kurz vor der Bundestagswahl – bundesweit über 100 Kidical Mass Initiativen gemeinsam bunte Familien-Fahrrad-Demos veranstalten, um für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr laut zu sein.

Der Termin für das Aktionswochenende ist der 18./19. September. In Münster laden wir Menschen allen Alters ein, am Samstag um 14:00 Uhr auf dem Platz an der Stubengasse zu sein, um folgenden Forderungen auch in der selbsternannten Fahrradstadt Münster Gehör zu verschaffen:

- Aufbau von sicheren Schulradwege-Netzen bis 2030
- Schulstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche vor Schulen und Kitas als Standard
- Kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht (insbesondere mit Ziel VisionZero)
- Konkrete Zielvorgaben von Bund und Land an die Kommunen, um sicheren Radverkehr flächen-deckend zu erreichen.

Wie schon am 20. Juni, als wir die erste Kidical Mass in Münster dieses Jahres veranstaltet haben, erobern wir uns gemeinsam die Straßen Münsters und fahren unter Begleitung der Polizei einige Kilometer mit dem Fahrrad durch die Stadt. Das Tempo ist für alle Altersklassen geeignet, es wird auch wieder eine Pause mit der Möglichkeit des späteren Zustiegs in die Fahrrad-Demo geben.

Was passiert sonst noch?

Neben der Veranstaltung von Fahrrad-Demos versuchen wir als Initiative an weiteren Stellen der Stadt

auf die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern aufmerksam zu machen und deren Interessen als Maßstab für Verkehrsplanung anzusehen. Wir haben an einem Termin zum städtischen „Fahrradnetz 2.0“ teilgenommen, das Gespräch mit der polizeilichen Verkehrsunfallprävention gesucht und auch die Möglichkeit gehabt, mit einzelnen Ratsmitgliedern zu sprechen.



KidicalMass Aktion in Münster am 20.06.2021

Im September startet der „Fußverkehrs-Check NRW 2021“ in Münster, eine Maßnahme des Zukunftsnetz Mobilität NRW, bei der exemplarisch zwei Routen der Stadt mit Bürger*innen und Expert*innen begutachtet werden. Wer mit Kindern auf den Gehwegen, sei es zu Fuß oder per Fahrrad, unterwegs ist, weiß um die prekären Zustände und beengten Platzverhältnisse. Auch am Fußverkehrs-Check nehmen wir teil und blicken gespannt auf die Ergebnisse und ob hier kurzfristige Verbesserungen in Münster möglich sind (z.B. bei den Themen Gehwegparken und Sichtbeziehungen) und nicht auf die lange Bank eines „Masterplans Mobilität 2035“ geschoben werden.

Weitere Informationen unter <https://kidical-mass-muenster.org/> und <https://kinderaufsrad.org/>

Die Kidical Mass findet unter Beachtung der Corona-Schutzmaßnahmen statt, wer sich krank fühlt, bleibt bitte zu Hause.

Ihr habt Lust mitzumachen? Gerne! Meldet euch einfach unter info@kidicalmass-muenster.org

Bild: Stefan Blume

FAHRRÄDER SIND DEINE LEIDENSCHAFT?

Super, unsere auch! Wenn du jetzt auch noch Lust hast, deine Leidenschaft zu deinem Job zu machen, dann bist du bei uns goldrichtig.

Wir suchen Unterstützung in den Bereichen Verkauf, Montage, Werkstatt, Werkstatt-Backoffice und Kasse – in Voll- oder Teilzeit. Ob du beim Schrauben so richtig aufgehst oder den Kundenkontakt liebst: Wir haben ganz sicher die richtige Stelle für dich. Bewirb dich jetzt!

Alle Infos findest du unter fxl.de/jobsinmuenster

Erleben | Testen | Losfahren



Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH

Hammer Straße 420 · 48153 Münster

Mo.–Fr.: 10:00 – 19:00 Uhr · Sa.: 09:00 – 18:00 Uhr

Tel.: 0251 97803-0

fahrrad-xxl.de



Fahrrad **XXL**
Hürter | 1917

Radeln nach Zahlen

*Radtouristisches Knotenpunktsystem bis Frñhsommer 2022 im Mñnsterland komplett
Von HaJo Gerdemann für die Mñnsterland Touristik*

Seit 20 Jahren bildet das rot-weiß beschilderte Radverkehrsnetz NRW inklusive des darauf aufbauenden „Rundroutennetzes“ die Grundlage für die touristische Radroutenführung im Mñnsterland. Mit Blick auf große Teile des Landes NRW und insbesondere auf die angrenzenden Niederlande hat sich gezeigt, dass das Prinzip des Knotenpunktsystems – auch im Vergleich zum bisherigen Rundroutennetz – verständlicher und leichter vermittelbar ist. Daher haben sich die Landräte der Mñnsterland-Kreise und der Oberbürgermeister der Stadt Mñnster dafür ausgesprochen, das System im Mñnsterland einzuführen. Seither arbeiten alle Akteure intensiv daran, das Gemeinschaftsprojekt bis zum Frñhsommer 2022 sukzessive umzusetzen. Der Mñnsterland e.V. begleitet das Projekt beratend und unterstützend.

Das Knotenpunktsystem im Mñnsterland wird anstelle des bisherigen Rundroutennetzes als touristisches Leitsystem auf der Grundlage des weiter bestehenden rot-weiß beschilderten Radverkehrsnetzes NRW eingeführt. Vereinzelt wurde das Netz behutsam verdichtet und optimiert. Gründe liegen in mñnsterlandweit abgestimmten Vorgaben wie der Führung wichtiger Themenrouten über das Knotenpunktnetz oder Zwängen, die sich aufgrund schlecht befahrbarer Wegabschnitte ergaben.

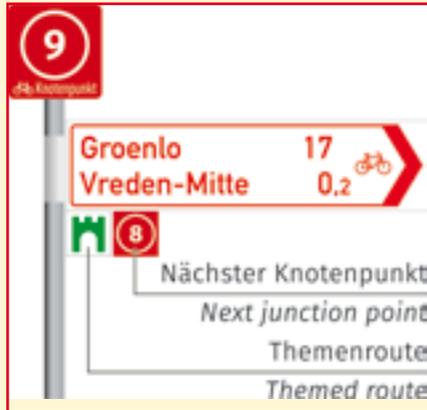
Knotenpunkthüte auf den Pfosten der Zielwegweiser und Einschubplaketten neben den Logos der Themenrouten ermöglichen eine rasche Orientierung. Die bekannten Zwischenwegweiser mit den

kleinen roten Pfeilen lenken zum nächsten Netzknoten. Auf diese Weise können Radfahrerinnen und Radfahrer spontan vor Ort, ohne vorherige Planung und ohne Internetzugang, individuelle Touren mithilfe einer entsprechenden Nummernfolge abfahren.

Übersichtstafeln an wichtigen Knotenpunkten informieren zusätzlich über das umgebende Netz und zahlreiche touristische Themenrouten. Im Kreis Borken ist das Netz seit Mai 2021 bereits realisiert, in den anderen Kreisen sowie der Stadt Mñnster wird noch

an der Umsetzung gearbeitet. Hier kam es zu Verzögerungen aufgrund der Corona-Pandemie, denn die Befahrungen und das Aufstellen der Beschilderung wurden teils von ausländischen Firmen ausgeführt, die lange Zeit nicht tätig sein konnten. Der bestehende digitale Tourenplaner Mñnsterland wird entsprechend angepasst, um künftig über die Knotenpunktummernummerierung planen und navigieren zu können. Darüber hinaus werden bestehende Kartenwerke, Kommunikations- und Informationsmaterialien überarbeitet.

Das Land NRW begrüßt die Einführung des Knotenpunktsystems und unterstützt es mit einer Förderung. Prämisse des Landes ist es, die Konzeption des Knotenpunktsystems „aus einem Guss“ für das gesamte Mñnsterland zu erstellen. Erforderliche Maßnahmen waren u. a. eine aktuelle Bestandsaufnahme des Netzes im Vorfeld, die Beschilderungsplanung und Dokumentation des mñnsterlandweiten Ge-



Grafik: Zielwegweiser mit Beschriftung

Bild: Mñnsterland Touristik



Radelzahl



Knotenpunkt mit Zielwegweisern und Übersichtstafel



Übersichtstafel

Anmerkung der Redaktion:

Die vielfache Einsparung der Übersichtstafeln als Orientierungshilfe aus Kostengründen in den Kreisen Steinfurt und Warendorf werden wir kritisch beobachten.

Aus Sicht der Radfahrenden ist dies zu bedauern! Dazu passt leider immer wieder die Aussage: **Service kostet Geld - mangelnder Service kostet viel Geld**

samtsystems einschließlich der Anbindungen an die Nachbarregionen durch externe Fachbüros, die Herstellung und Installation der Knotenpunkthüte, Nummerneinschübe und Übersichtstafeln sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Bild: Münsterland Touristik

Bild: Peter Wolter



Liegezeiräder
Liededreiräder
Lastenräder

tri-mobil

Fahrradspezialitäten

www.tri-mobil.de

Tel: 0234-51 14 19

GARMIN

STÜTZPUNKT
HANDLER

terracamp

IHR OUTDOOR-
UND BERGSPORT-
SPEZIALIST

IN MÜNSTER

ORTLIEB

HÄNDLER

Einladung

ADFC

Sommerfest

19.09.2021



Grafikdesign: Hugo Schroeter

Einladung zum ADFC-Sommerfest am 19. 09. 2021

Zum Saisonabschluss möchten wir am **19. 09. 2021 ab 15 Uhr** alle Mitglieder recht herzlich zu einem zwanglosen Treffen in die Geschäftsstelle des ADFC, **Dortmunder Straße 19 in Münster** einladen.

Wir wollen in diesem Jahr den persönlichen Kontakt der Mitglieder untereinander in den Vordergrund der Veranstaltung stellen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt (kalte Getränke, Kaffee und Gegrilltes).

Über Kuchenspenden würden wir uns sehr freuen.

Wer vorher eine Radtour machen möchte, kann sich ab 13 Uhr vor dem Schlossplatz / Ecke Promenade einfinden. Hier startet mit ADFC-Radtourenleiter René Trüb eine kleine Pättkestour.

Wir brauchen noch einige helfende Hände.

Bitte meldet Euch bei **Manfred Döpfer** - 01735401005 / manfred.doepfer@adfc-ms.de oder

Ralf Imhoff 015140126555 / ralf_imhoff@freenet.de

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Der Vorstand und das Orga-Team: **Ralf Imhoff, Trixi Zurek - Imhoff, Jürgen Hupe, Manfred Döpfer**

Auf die leichte Tour

Mehrere Tagestrips oder eine gemütliche Zweitagestour - die Route um Oldenburg gibt dir totale Wahlfreiheit.

- 110 Kilometer rund um die Stadt
- Drei Teilrouten - drei unterschiedliche Landschaftsformen
- Stadtleben und Landleben
- Steigungsarm mit Highlights am Wegesrand



route-um-oldenburg.de





Ihr Recht als Radfahrer*in

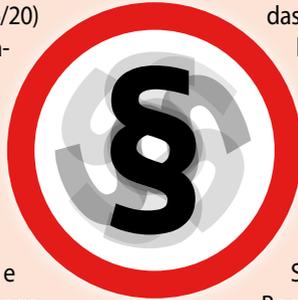
Von Rechtsanwältin Maja Rogner, Münster,
www.kanzlei-rogner.de

Auf Wirtschaftswegen müssen Radfahrende mit Schlaglöchern rechnen

Das Oberlandesgericht Hamm hat am 11.11.2020 (Az.: 11 U126/20) in einem Hinweisbeschluss darauf hingewiesen, dass der Sturz eines Radfahrers auf Grund eines Schlagloches auf einem Wirtschaftsweg nicht grundsätzlich geeignet ist, Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche wegen einer Verkehrssicherungspflichtverletzung gegen die beklagte Stadt auszulösen.

Dem Beschluss lag folgender Sachverhalt zu Grunde:

Der Kläger hatte in erster Instanz vor dem Landgericht Bochum vorgetragen, mit dem Rad auf einem Wirtschaftsweg in der beklagten Stadt wegen eines 8 cm tiefen und 50-60 cm langen Schlaglochs gestürzt zu sein. Hierbei habe er sich Verletzungen (Schürfwunden und Prellungen) zugezogen und sein Rad sowie seine Kleidung seien beschädigt worden. Die Klage gegen die grundsätzlich verkehrssicherungspflichtige Stadt auf Zahlung von Schmerzensgeld und Schadensersatz verlor der Kläger. Das Landgericht Bochum begründete



seine Klageabweisung unter anderem damit, dass eine Verkehrssicherungspflichtverletzung erst angenommen werden könne, wenn auf einer verkehrswichtigen Straße ein Schlagloch mit mindestens 15 cm Tiefe vorhanden sei. Dies gelte nicht nur für den Kraftfahrzeugverkehr. Die beklagte Stadt habe daher die schadhafte Stelle nicht ausbessern müssen (LG Bochum, Urteil vom 10.07.2020, Az.: 5 O 134/20). Zudem habe der Radfahrer gegen das Sichtfahrgebot verstoßen, wenn er so schnell gefahren sei, dass er bei Erkennen der Gefahrenstelle nicht mehr rechtzeitig habe bremsen können.

Der Kläger verfolgte mit seiner Berufung sein Klagebegehren weiter. Das sich in der Mitte der Fahrbahn befindliche Schlagloch sei auch für einen sorgfältigen Fahrradfahrer nicht rechtzeitig erkennbar gewesen. Das Oberlandesgericht Hamm erließ daraufhin einen Hinweisbeschluss, nach dem die Berufung des Klägers offensichtlich keine Aussicht auf Erfolg habe. Das Landgericht habe das Ausmaß der Verkehrssicherungspflicht der beklagten Stadt zutreffend beurteilt. Diese bedeute nämlich

nicht, dass Straßen frei von allen Mängeln und ohne jede Gefahr benutzbar sein müssen. Zwar schloss sich das Oberlandesgericht der Auffassung des Landgerichts, dass auch für Radfahrer 15 cm tiefe Schlaglöcher zu beherrschen seien, nicht an. Hier geht das Oberlandesgericht eher davon aus, dass Unebenheiten bis zu 4 cm in der Regel vom Radfahrverkehr beherrschbar seien. Allerdings dürfe man hier keinen absoluten, bestimmten Wert festhalten, es komme vielmehr immer auf die Umstände des Einzelfalles an.

Der Umfang der Verkehrssicherungspflicht bestimme sich nach dem Charakter des Weges, durch Art und Ausmaß seiner Inanspruchnahme sowie danach, welche Erwartungen der Verkehrsteilnehmer vernünftigerweise an den Zustand des Weges unter Berücksichtigung seiner Verkehrsbedeutung haben kann. Unter Berücksichtigung all dieser Punkte habe das Land-

gericht zutreffend festgestellt, dass es sich bei dem Schlagloch, das nach Angabe des Klägers 8 cm tief war, nicht um eine abhilfebedürftige Gefahrenstelle gehandelt habe. Insbesondere trete die Eigenvorsorge des Verkehrsteilnehmers bei einem nicht stark befahrenen Wirtschaftsweg in den Vordergrund. Zwar sei es zutreffend, dass ein derartiges Schlagloch ein gewisses Gefahrenpotential in sich trage, allerdings dürfe der Radfahrer auf einem Wirtschaftsweg nicht mit einer einwandfreien Fahrbahndecke rechnen und müsse Unebenheiten einplanen. Er darf dann nur so schnell fahren, dass er bei unvermittelt auftretenden Hindernissen und Gefahrenstellen noch rechtzeitig reagieren kann. Da sich das Schlagloch in der Mitte der Fahrbahn befand und gut erkennbar war, hätte der Kläger es bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt gefahrlos umfahren können.

Noch ein Blick in die Vergangenheit

Von Jürgen Kurz

Wir beklagen uns alle über die Vielzahl von Verkehrsmitteln auf der Straße und wünschen uns eine größere Förderung des Personennahverkehrs und des Fahrrades. Auch dazu gab es schon vor über 100 Jahren eine Idee, über die „Der Gute Kamerad“ das „Illustrierte Knabenjahrbuch“ von 1894 (?) berichtete. Man erfand im Land der unbegrenzten (Un)möglichkeiten eine Einschienbahn für Zweiradbetrieb. Eine Hohl-schiene, die eine Rinne bildete, lag auf einer Holzleiste mit aufgereihten Pfosten in zwei Meter Abstand.



Bild: Verlag Wilhelm Spemann-Stuttgart 1893

Das Rad wurde mit einer Tretvorrichtung und Transmissionsriemen angetrieben. Diese Bahnen mussten natürlich doppelt angelegt werden, die eine für die Hinfahrt, die andere für die Rückfahrt. „Der Gute Kamerad“ war allerdings der Meinung, man solle mit der Einführung in Deutschland noch warten, ob sich dieses Transportmittel in Amerika durchsetze. Aber zur Verbindung von zwei Orten sei es wohl geeignet „wo keine Steigungen zu überwinden sind“. **Viel Vergnügen**

Unsere Tourenleiter*innen

Herbert Wenker

Von Norbert Bieder

Herbert ersparte uns die Fahrt ins westliche Münsterland nach Gronau. Auf dem Weg zur Blutplasmaspende beim Roten Kreuz in der Sperlichstraße, trafen wir uns in der neu renovierten Geschäftsstelle des ADFC an der Dortmunder Straße. Braun gebrannt und sportlich schlank, sieht man Herbert auch äußerlich den aktiven Radfahrer an. Dabei spielte das Fahrrad bis zu seinem 40. Geburtstag nur eine untergeordnete Rolle. Erst bei einer gemeinsamen Radtour mit Freunden erwachte die Begeisterung für diese Art der Fortbewegung. ADFC Mitglied seit 2006, zuerst als Mitbegründer der Ortsgruppe Ahaus.

Nach seinem Umzug von Heek nach Gronau – Epe gründete Herbert mit elf Mitgliedern am 30.11.2012 die Ortsgruppe Gronau, in der er bis heute aktiver Radtourenleiter ist. Bis zu zwanzig Touren, inclusive der beliebten Feierabendtouren, bietet er pro Jahr an. Herberts Touren sind nicht nur interessant, sondern haben auch besondere Namen. Zum Beispiel: „Weißes Gold“. So wird die Strecke nach Rheine zu den Salinen bezeichnet. Als eine der wenigen Ortsgruppen bietet Gronau auch im Winter Radtouren an. Die Glühwein-Winter-Kaffee Tour gehört schon zur Tradition der Ortsgruppe. Dies diene der Kontaktpflege der Mitglieder, erzählt uns Herbert. Dadurch seien schon viele private Freundschaften entstanden. Eine Radtour mit Hund und Fahrten von Frauen mit

Frauen gehören zum Tourenangebot in Gronau. Als seine Lieblingstouren bezeichnet Herbert die Weingüter und Heideblütentour in den Niederlanden. Privat wird das Fahrrad in Kombination mit dem Wohnmobil genutzt. Darüber hinaus hat der Hobbygärtner aber auch schon den Jakobsweg, die Strecke von Rom nach Sizilien und Gronau – Schwerin – Berlin mit dem Fahrrad absolviert.

Neben der Tätigkeit als Tourenleiter engagiert Herbert sich bei der jährlich stattfindenden Osterradbörse auf dem Kirchplatz in der Fußgängerzone. Bei diesen Aktivitäten sei die Einstiegsmitgliedschaft (für das erste Jahr 19 Euro Beitrag) eine große Hilfe bei dem Werben um Neumitglieder. Die von ihm durchgeführten Radtouren plant

Herbert noch ganz klassisch mit der Karte. Erst auf der Tour nimmt er digitale Hilfe. Aber auch als Rentner (voraussichtlich 2024) möchte der 1959 geborenen Tourenleiter keinesfalls die Füße hochlegen. Der als Hausmeister in einem großen Gronauer Betrieb arbeitende Tourenleiter möchte dann Mehrtagestouren organisieren. Eine Radtour zur Mandelblüte auf Mallorca ist schon in Planung.

Wir vom ADFC Kreisverband Münsterland hoffen, dass Herbert auch weiterhin seinen Elan behält, und wünschen ihm noch viele erfolgreich durchgeführte Radtouren.



Herbert Wenker vor der ADFC Geschäftsstelle

Bild: Norbert Bieder

Auslagestellen

Ahlen Ahlener Tageblatt, IKK, Stadtbücherei, Stadt-Bürgerservice, Stadtanzeiger, Velo Mike, Verbraucher-Zentrale, Zweirad Dammann, Zweirad Hagedorn, Zweirad Mense, Zweirad Wittenbrink, **Ahaus** IKK, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Gevers, Zweirad Müller, Zweirad Potreck, Zweirad Kestermann, **Albersloh** Leezenladen **Altenberge** AT-Zweirad, **Ascheberg** ASCHEBERG MARKETING e.V. **Beckum** Beckumer Fahrradlager, Elektro Pelkmann, Öffentl. Bücherei, Rathaus, Volksbank **Billerbeck** 2rad Bergmann, Kentrup OHG, Kettcar Ahlers, Verkehrsamt, **Bocholt** 2-Rad-Center-Rose, 2-Rad-Jäger, IKK Bocholt, Radstation am Bahnhof, Zweirad Balsam, Zweirad Harmingel, Zweirad Heumer, Zweirad Hochrath, Zweirad Niebur, Zweirad Rawie, Zweirad Rose, Zweirad Telake, Zweirad Willing, **Borken** BEK Barmer, Buchhandlung Eggers, Kreisverwaltung Borken, Stadtverwaltung Borken, Tourist-Info Borken, Zweirad Busch, Zweirad Mosemann / Funda, Zweirad Bergmann, Zweirad van der Beck, **Coesfeld** 2-Rad-Baumeister, Bahnhof, Brauhaus Stephanus, Bürgerbüro, Familienbildungsstätte, High Tech Radsport, Hotel Haselhoff, Hotel Jägerhof, Hotel Zur Mühle, IKK, KFZ Zulassungsstelle, Radwelt, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsamt, Verkehrsverein Lette, VHS, Volksbank, Walfort Fahrräder, Zweirad Scharlau, Zweiräder Borgert, **Drensteinfurt** Kulturamt, **Dülmen** Busch Zweirad, Fahrzeughaus Heger, Fremdenverkehrsamt, IKK, Realmarkt, Stadtbücherei, Strätker Zweirad, Streiflichter, VHS, Voss, Viktorbücherei, Zweirad Zentrum, **Emsdetten** Die Grünen, Radwanderfreunde Münsterland, Rosenapotheke, Traix Cycles, Verkehrsverein, Zweirad Homann, Zweirad Müllmann, Zweirad Tippkötter, **Ennigerloh** Zweirad Hunkenschroder, **Enschede** ENFB, **Epe** Amtshaus, Stadtbücherei, Zweirad Vortkamp, Zweirad Brügger, **Everswinkel** Verkehrsverein, Rathaus, Zweirad Knauer, **Gescher** Stadtbücherei, Stadtinformation, Zweirad Schweers-Pennekamp, **Greven** Fahrradbörse, Rathaus, Sparkasse, Verkehrsverein, Zweirad Homann **Gronau** Gasthaus Doetkotte, Rathaus, Stadtbücherei, Verkehrsverein, **Havixbeck** BikeSport - Michael Günther, Buchhandlung Janning, Burg Hülshoff, Elektro-Partner, Gemeindeverwaltung Havixbeck, Hof Havixbeck, Hotel-Restaurant Apollon, Hotel Kemper, Kaffeewirtschaft Oeding Erdel, RADKULT-Hensmann, Sandsteinmuseum, Schleiners Hof, Verkehrsverein, Wanjas, WN Havixbeck **Ibbenbüren** Goeke Zweiräder, IKK, Radstation, Rathaus, VHS/Stadtbücherei, Therapiezentrum Saerbeck, Verkehrsverein, Zweirad Koneramm, Zweirad Owerfeldt-Meyer, Zweirad Feldkämper, **Isselburg** Kreissparkasse (Werth), Volksbank (Werth), **Lengerich** 2-Rad-Haus Tiemann, Tourist-Info, Zweirad Schröer, Velo-Garten, **Lüdinghausen** Badelts Räderecke, Familienbildungsstätte, Frag & Fahr, Mit Rad & Tat, Opel Rüschkamp, Stadtbücherei, Volkshochschule, Zweirad Wittler, **Metelen** Buch u. Schreibwaren Ewering **Münster** ADFC Infoladen, ADFC Radstation Münster Arkaden, Alexianer-Shop, AOK Münster, Aux Chocolats, Bäckerei Willenborg, Bäckerei Schrunz, Bar-Celona, Besito, BuFi-Fahrräder, Bioladen Cous Cou, Café Floyd - 2 Mal, Café Sieben, Cuba, Die Schoppe, Dr. Kurz, Dr. Gronau, Fahrrad Speiche, JAZ, JIB, Krüper, Klemens im Stadthaus 1, la tienda, Leezenmeisterei, Leezenkönig, Marktcafé, Mc Bio, Medium, Münster-Marketing, Münster-Shop, Pfefferkorn, Quitmann, "Sattel"fest, Zweirad Gropp, 2-Rad Hansen, Drahtesel, Eine-Welt-Laden, Fahrradörse, Fahrrad Schweifel, Haus der Niederlande, Kruse Baimken, mobilé, No Limit, Pfaff-Nähmaschine, Kosmeier, Pro Vital, Reisezentrum Hbf, Pedalkönig, Radwerk Gallien, Stadtbücherei, Stuhlmacher, SuperBioMarkt, Terracamp, Traix Cycles, Unterwegs, Velofaktur, Verbraucher-Zentrale NRW, Zweirad Kneuert, **MS-Aasee** agora: das Hotel am Aasee, Café Global, Gaststätte Himmereich, Jugendgästehaus am Aasee, Café relax, Hotel Seezeit, Stadtbücherei Aaseestadt, **MS-Amelsbüren** Eymann Sauna, Fahrradwerkstatt Alexianer-Krankenhaus, **MS-Angelmodde** Der Strandhof, Movimento, **MS-Berg Fidel** Freizeitzentrum Lorenz Süd, Hüter Zweirad, Rucksack Oase, **MS-Coerde** Biologische Station Rieselfelder, Zweirad Benning, Zweiradcenter Schroder, **MS-Gievenbeck** Dr. Weißling, Fachwerk Gievenbeck, **MS-Handorf** 2-Rad Hansen, Fahrradhaus Gust, Hubertus-Apotheke, Werse-Apotheke, Haus Münsterland **MS-Hiltrup** Bücherei St. Clemens, Hölischer Zweiräder, Info-Punkt **Hiltrup**, Radsport Weste, Rosen-Apotheke, Café Klostermann, SuperBioMarkt, VeloTec, Zweirad Wiesmann, **MS-Kinderhaus** Rechtsanwält Falk Schulz, Pieper's Sportshop, 2Rad Weigang, Stadtbücherei, **MS-Kreuzviertel** Fahrradhof, Copy Center CoerdeStraße, Elektro-Kern, Gesundheitshaus, SuperBioMarkt, Schloßtheater, Velodrom, **MS-Mecklenbeck** Terracamp, Lotto Khorram-, **MS-Nienberge** Zweirad Küster, **MS-Ostviertel** Bennohaus, Brauhaus, Café Montmartre, Café Kling-Klang, Café Prütt, Cibaria Vollkornbäckerei, Cinema, Campingplatz Münster, Der Radladen, Kreativhaus, Lila Leeze, McRadl, Pierhouse, Villa ten Hompel, Reinhold-Zweirad, Stadtbücherei, Slickertann Naturkost, Umweltforum, Zweirad Döbbeler, Zweirad Jaisfeld, Zweirad Kirschner, Zweirad Matzkin, **MS-Roxel** Schloss Hülshoff, Zweirad Pöttker **MS-Süd** 1-2-3 Rad, Fahrrad fahrRad, FlicFlac, SuperBioMarkt, Münster Information, Café Lenzig, Café Wolters, RadSchlag, Impuls, Krone, LitFass, **MS-West** Bäckerei Schrunz, West Apotheke, 2-Rad Schäpermeier, **MS-Wolbeck/Gremmendorf** Bezverwaltung, Gaststätte Kiepe, Engel-Apotheke, Hotel Münnich, 2-Rad Peppinghaus, **Neuenkirchen** Druckerei Heuermann, Krehenwinkel-Zweiräder, Verkehrsverein, Zweirad Heemann, Zweirad Hespig, **Notturn** Café Longinusturm, Harry's Speisekammer, Verkehrsamt, Zweirad Hanning, **Ochtrup** Dorfladen, Marien-Apotheke, Stadtbücherei, Zweirad Krecthing, Zweirad-Ruhkamp, **Oelde** Alte Post, Radstation Oelde, Stadtverwaltung und Forum Oelde, VHS Oelde, Volksbank (Hauptstelle), Zweirad-Batzdorfer **Ostbevern** Zweirad Böckenholt, **Ottenstein** Sparkasse, Volksbank, **Rhede** Giesing Zweirad, Verkehrsgemeinschaft, Zweirad Holtkamp, **Reken** EIS LOUNGE, **Rheine** R(h)eine Räder, 2-Rad-Center Schroder, IKK, Radsport Laurenz, Radstation, Stadtbibliothek, Verkehrsverein, Fa. Matzker, Zweirad Deppen, Zweirad Gaasbeck, Radprofi Roters, Räder & Mehr - Klaus Lübke, Zweirad Müllmann, **Rosendahl** Volksbank Baumberge, Volksbank Holtwick, Sparkasse Westmünsterland, Schuh - Sport Neuhaus, Leonhardt Krankengymnastik, Ideoko Geschenke, Autohaus Voss, Markt-Apotheke, Imbiss Käpt' Lecker, Pepe's Haarmoden, Zweirad Schmitz, Barbara-Apotheke, Fahrrad Uesbeck, **Schöppingen** Gemeindeverwaltung, **Senden** Demeter Bauernhof Gettrup, Gemeindeverwaltung, **Sendenhorst** Zweirad Brandhove, **Stadtlohn** Verkehrsverein, Volkshochschule, Zweirad Becking, Zweirad Schlattmann, **Steinfurt-Borghorst** Cyran Zweirad, Rathaus **Steinfurt**, Zweirad Kemper, Zweirad Minnebusch, **Steinfurt-Burgsteinfurt** Radstation am Bahnhof, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Zweirad Nattler, Zweirad Schnieder, **Südlohn** Sparkasse, Volksbank, Zweirad Völker, **Telgte** Rathaus, Treffpunkt Telgte, Alex-Office, Fahrrad König, Fahrrad Vogt, Lesart, **Velen** Zweirad Büchter, **Vreden** Verkehrsverein, Fahrradspezialist Lansing **Warendorf** MTW Akkuservice - Wolbecker Straße 27, Tourist Info Warendorf, Fahrrad Neehus, Radstation, Sparkasse, Stadt Warendorf Stadtverwaltung, Baudezernat, Stadtbücherei, Volkshochschule, WN, Arztpraxis-Woywood, Bäckerei Schrunz, Intersport Kuschinski, Optiker Neukötter, Volksbank, Praxis Dr. Gleiche, Sparkasse Müssingen, Bäckerei Diepenbrock, **Warendorf-Hoetmar** Bäckerei Diepenbrock, **Warendorf Milte** **Wettingen** XXL-bikes, **Wüllen** Sparkasse, Volksbank.

Vielen Dank an unsere Fördermitglieder

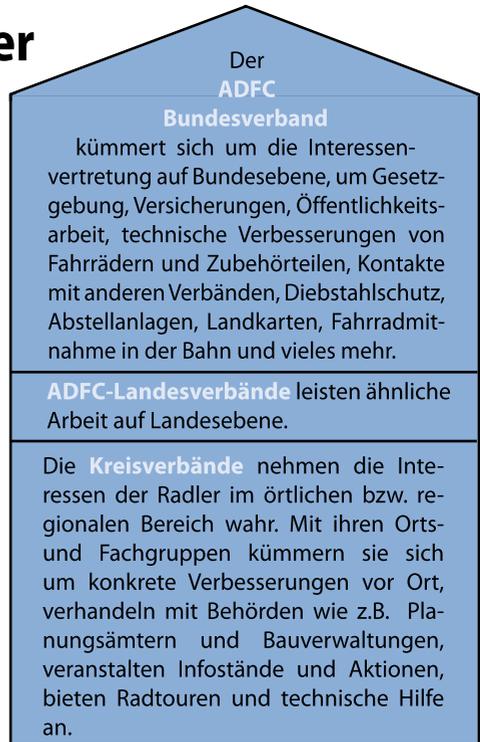
Stadtteilauto Carsharing Münster GmbH	Mondstraße 158a, 48155 Münster
2-Rad-Weigang	Grevener Straße 434, 48159 Münster
AT Zweirad GmbH	Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
AT Cycles Bergkamen GmbH,	Werner Straße 112, 59192 Bergkamen
Badelt's Räderecke	Flaßbieke 2, 59348 Lüdinghausen
Bike & More	Geiststraße 68, 48151 Münster
CERVOTEC KG	Otto-Hahn-Straße 40, 48161 Münster
Der Fahrradspezialist Lansing	Oldenkotter Straße 10, 48691 Vreden
Drahtesel	Servatiiplatz 7, 48143 Münster
Frosch Sportreisen GmbH	Dahlweg 112, 48159 Münster
Hürter Zweirad GmbH	Hammer Straße 420, 48153 Münster
Leezen Lange	Schleifstiege 15-17, 48291 Telgte.
Lüdinghausen Marketing e.V.	Borg 4, 59348 Lüdinghausen
Radschlag	Geiststraße 48, 48151 Münster
Stadtwerke Münster GmbH	Hafenplatz 1, 48155 Münster
Stadt Telgte	Kapellenstraße 2, 48291 Telgte
Steverbett-Hotel	Borg 26, 59348 Lüdinghausen
Terracamp GmbH	An der Hansalinie 17, 48163 Münster
Tippkötter GmbH	Nordwalder Straße 28, 48282 Emsdetten
Traix Cycles	Dortmunder Straße 1, 48155 Münster
Unterwegs Outdoor GmbH	Rosenstraße 10-13, 48143 Münster
Velodrom **	Melchersstraße 2, 48149 Münster
Velofaktur GmbH	Grevener Straße 61 b, 48149 Münster
Westfälische Wilhelms-Universität	Schlossplatz 2, 48149 Münster
Zweirad Gewers	Andreasstraße 13, 48683 Ahaus
Zweirad Pöttker	Havixbecker Straße 27, 48161 Münster-Roxel
Zweirad Knauer GmbH	Boschweg 18, 48351 Everswinkel
Zweirad Witteler	Mühlenstraße 39, 59348 Lüdinghausen

Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit die oben genannten Firmen, die unsere Arbeit unterstützen! Sie erkennen diese Firmen u.a. am ADFC-Emblem, das Sie im Eingangsbereich des jeweiligen Geschäfts wiederfinden.

* ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 5% Rabatt, ** ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 10% Rabatt. Keinen Rabatt gibt es auf bereits reduzierte und auf Waren unter 10 Euro.

Vorteile für ADFC - Mitglieder

- ☞ sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Selbstbeteiligung: 500 EUR) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 EUR, Selbstbeteiligung: 300 EUR).
- ☞ erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- ☞ bekommen vierteljährlich den »Leezen-Kurier« zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Münsterland und weitere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer*innen informiert.
- ☞ haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Dia-Vorträge, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Münsterland oder seiner Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Radtouren-Programm).
- ☞ können ihr Fahrrad zum halben Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- ☞ ADFC Pannenhilfe Basic im Beitrag enthalten.
- ☞ erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- ☞ haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- ☞ können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Münster beraten lassen.
- ☞ können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- ☞ Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)



- ☞ organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.
- ☞ Unsere Selbsthilfwerkstatt steht mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- ☞ Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- ☞ Bei den Radtouren zahlen Mitglieder keine Teilnehmergebühr und erhalten bei Radreisen einen Rabatt.

mehr: www.muenster.adfc.de

Der ADFC ...

- ... ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler, kein Rennsportclub.
- ... vertritt die Interessen aller nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern jeglichen Alters.
- ... setzt sich ein für die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, vor allem des Fahrradverkehrs, und die weitere Verbreitung des Fahrrades.
- ... unterstützt Radler und solche, die es werden wollen, beim täglichen Gebrauch ihres Fahrrades.
- ... drängt darauf, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel überall ernst genommen wird.
- ... vertritt Ihre Interessen im Kundenforum der Deutschen Bahn AG.
- ... setzt sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr ein.

-  Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, fast doppelt so viele ein Fahrrad.
-  Das Fahrrad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel - zumindest im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
-  Radfahren ist gesund, spart Energie und ist für jeden erschwinglich.
-  Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinweis: Wer ein neues Mitglied erworben hat (keine Einstiegsmitgliedschaft), erhält eine Fahrradkarte nach Wahl **oder** den Fahrrad-Stadtplan Münster im ADFC-Infoladen Münster geschenkt.

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Bitte einschicken an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 20077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____

Telefon (freiwillig) _____

E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift *Radwelt* und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E _____

IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

ADFC-Info-Laden – Öffnungszeiten

Samstag 10 - 13 Uhr

Donnerstag 16 - 19 Uhr auf Anfrage

Website www.muenster.adfc.de

Telefonisch sind wir zu erreichen unter:

 **ADFC-Infoladen: 0251 39 39 99**

Leezen-Küche

Wegen der Pandemie bleibt die Leezenküche bis auf weiteres zu. Bitte kurzfristige Änderungen bzw. Aktionen auf der Homepage beachten.

 **muenster.adfc.de**

Wir verleihen über unsere ADFC-Radstation in den Münster-Arkaden Fahrräder und Tandems.

Telefon 0251 - 48 41 26 42

<https://www.arkaden-radstation.de>

 **www.arkaden-radstation.de**

Die Radfahrschule...

19. 07. 2021 - 16 Uhr Radfahrschule Herbstkurs

31. 07. 2021 - Radfahrschule - 17. Trainerseminar

Anmeldungen: radfahrschule@adfc-ms.de



radfahrschule@adfc-ms.de

Navithek

Navithek immer am letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr.

Informationen über die Nutzung von GPS, was ist eine Openstreetmap, wie konvertiere ich Daten, usw. www.muenster.adfc.de/navithek



muenster.adfc.de/navithek

Fahrradrahmen-Codierung

Sobald die Pandemie es erlaubt, bietet der ADFC Münster wieder Rahmencodierungen an. Eine Anmeldung ist notwendig! Gültigen Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen. Info: Website und 0251 - 39 39 99



muenster.adfc.de/codierung

Terminübersicht

11.09.21 AT-Zweirad, ADFC Infostand in Altenberge

17.09.21 Parking Day, Warendorfer Str., Münster

19.09.21 ADFC Sommerfest, Dormunder Str. 19, Ms

18.-19.09.21 Kidical Mass in 100 Städten, Münster

24.09.21 Globaler Klimastreik, fff-Münster, 15 Uhr vorm HBF-Münster

24.09.21 Critical Mass, 19 Uhr, Domplatz, Münster

01.10.21 "Correnslab"- FH- und UNI-Münster, ADFC mit mobiler LeezenKüche dabei, Correnstraße, Münster

03.10.21 Münsterland Giro, ADFC-Infostand auf dem Schlossplatz, Münster

29.10.21 Critical Mass, 19 Uhr, Domplatz, Münster

26.11.21 Critical Mass, 19 Uhr, Domplatz, Münster

„Ohne Kerosin Nach Berlin“
Sternfahrt ab 17. August 2021
Abschlussveranstaltung am
10. September 2021 in Berlin.
Weitere Infos über die ADFC-Website!

Trotzdem bitte immer mal auf der Website des ADFC Münsterland nachschauen:

www.muenster.adfc.de

Bei weitergehenden Fragen kann ein Anruf in der Geschäftsstelle hilfreich sein: 0251 39 39 99

Der direkte Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstraße 69 Telefon: 030-209 14 98-0 ☎
10117 Berlin Fax: 030-209 14 98-55
www.adfc.de kontakt@adfc.de

Service & Verwaltung Bremen

0421 346-290 ☎
Postfach 107747
28077 Bremen mitglieder@adfc.de

ADFC Landesverband NRW e. V.

Karlstraße 88 0211 687 08-0 ☎
40210 Düsseldorf Fax: 0211 687 08-20
www.adfc-nrw.de info@adfc-nrw.de

ADFC Kreisverband Münsterland e. V.

Dortmunder Straße 19 0251 39 39 99 ☎
48155 Münster Fax: 0251 37 93 41
www.adfc-ms.de info@adfc-ms.de

ADFC-Radstation Münster-Arkaden

Königsstraße 7 0251 48 41 26 42 ☎
48143 Münster info@arkaden-radstation.de

Geschäftsführender Vorstand im KV

1. Vorsitzender

0251 39 39 99 ☎
Manfred Döppler Manfred.Doepper@adfc-ms.de

2. Vorsitzende

0251 39 39 99 ☎
Birgitt Oeser birgitt.oeser@adfc-ms.de

Schatzmeister

0251 871 2 8 60 ☎
Jürgen Hupe Juergen.Hupe@adfc-ms.de

Ansprechpartner im Vorstand

Geschäftsstelle

0251 39 39 99 ☎
Elmar Post / Ute Warneke info@adfc-ms.de

Ortsgruppenansprechpartner

0 25 91 21 663 ☎
Lux van der Zee og.ansprechpartner@adfc-ms.de

Infoladen

0251 39 39 99 ☎
Barbara Köhlmann infoladen@adfc-ms.de

Mitgliederverwaltung

02591 21 66 3 ☎
Lux van der Zee mitglieder.service@adfc-ms.de

Öffentlichkeitsarbeit/Touristik

0175 296 62 53 ☎
Peter Wolter Peter.Wolter@adfc-ms.de

Internet

0 25 91 79 28 00 ☎
Wilhelm Beckmann Wilhelm.Beckmann@adfc-ms.de

FG Technik/Leezenküche

0 251 98 71 105 ☎
Matthias Wüstefeld leezenkueche@adfc-ms.de

FG Navigation

navithek@adfc-ms.de
Jutta Schlagheck 0176 48 68 59 11 ☎

Alfons Lensing 0157 55 81 40 67 ☎

FG Radverkehr

0251 384 98 39 ☎
Thomas Knöke radverkehr@adfc-ms.de

FG Radfahrschule

0251-28 90 92 80 ☎
Ernst Metzler radfahrschule@adfc-ms.de

Verkehrspädagogik/Schulen

0251 98 71 105 ☎
Matthias Wüstefeld Verkehrspaedagogik@adfc-ms.de

Die Ortsgruppen des ADFC Münsterland

Ahaus: Herbert Moritz
ahaus@adfc-ms.de 0178 2817817 ☎

Ahlen: Michael Scharf
ahlen@adfc-ms.de 0177 740 7157 ☎

Altenberge: Birgit Koch-Heite
altenberge@adfc-ms.de 0 25 05 23 65 ☎

Beckum: Michael Witte
beckum@adfc-ms.de 0163 5926970 ☎

Billerbeck: Peter Kuschall
billerbeck@adfc-ms.de 0151 53 98 55 98 ☎

Bocholt/Rhede: Bernhard Verdirk
bocholt@adfc-ms.de 0157 81 80 50 45 ☎

Borken: Walter Corsten
borken@adfc-ms.de 0 28 61 17 31 ☎

Coesfeld: Klaus Aufenanger
coesfeld@adfc-ms.de 0 25 41 69 09 ☎

Drensteinfurt: Stephan Triem
drensteinfurt@adfc-ms.de 0 25 08 71 21 ☎

Dülmen: Werner Schwing
duelmen@adfc-ms.de 0 25 94 54 02 ☎

Emsdetten: Markus Post
emsdetten@adfc-ms.de 0157 34 29 00 45 ☎

Enniger: Monika Kullmann
enniger@adfc-ms.de 0 25 28 658 ☎

Everswinkel: Johannes Hugo Schroeter
everswinkel@adfc-ms.de 0173 992 10 00 ☎

Greven: Bernhard Vogelpohl
greven@adfc-ms.de 0 25 71 54 389 ☎

Gronau: Herbert Wenker
gronau-epe@adfc-ms.de 0163 604 80 54 ☎

Havixbeck: Alfons Lensing
havixbeck@adfc-ms.de 0157 55 81 40 67 ☎

Ibbenbüren: Martin Kitten
ibbenbueren@adfc-ms.de 0 54 51 96 27 38 ☎

Lüdinghausen: Lothar Kostrzewa-Kock
luedinghausen@adfc-ms.de 0 25 91 64 45 ☎

Nottuln: Wolfgang Lange
nottuln@adfc-ms.de 0 25 02 31 54 ☎

Oelde: Matthias Rempke
oelde@adfc-ms.de 0151 24062111 ☎

Olfen: Peter Mehmke
olfen@adfc-ms.de 0172 817 27 52 ☎

Rheine: Helmut Holtkamp
rheine@adfc-ms.de 0 59 71 55 893 ☎

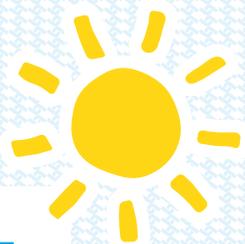
Senden: Hans-Jörg Klären
senden@adfc-ms.de 0160 880 91 12 ☎

Sendenhorst: Maria Schäfer
sendenhorst@adfc-ms.de 0 25 26 95 02 84 ☎

Telgte/Ostbevern: Antonius Kappelmann
telgte-ostbevern@adfc-ms.de 0163 188 1062 ☎

Vreden: Wolfgang Drillich und Bernd Rosing
vreden@adfc-ms.de 0 25 64 98 200 ☎

Warendorf: Martin Schöneich
warendorf@adfc-ms.de 0 25 81 27 20 ☎



So fairfährt man heute!

Mit **Carsharing** und **Bus** flexibel
und umweltschonend unterwegs



Ob Umzug, Kleintransport, Familienausflug oder einfach schlechtes Wetter – Stadtteilauto bietet für jeden Anlass und Bedarf das passende Fahrzeug. Leicht zu buchen und einfach praktisch.

www.stadtwerke-muenster.de/carsharing



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Biking
Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

In Münster

Rosenstraße 10-13

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30 - 19:00 Uhr

Sa: 9:30 - 18:00 Uhr

Outlet

Spiekerhof 23-24

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

In Hamm

Ritterstraße 2

Öffnungszeiten:

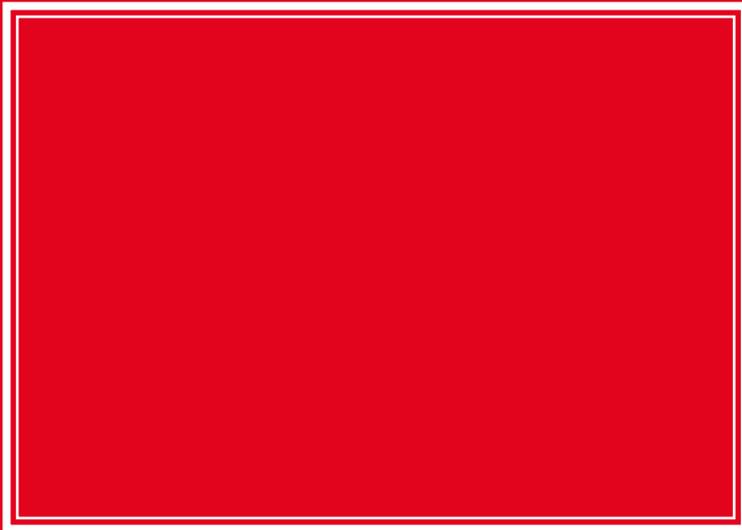
Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 16:00 Uhr



Es wird mit erheblichen Mitteln eine kreuzungsfreie Verbindung der Fahrradstraße Bismarckallee zur Innenstadt als „krönender Abschluss“ der Veloroute Senden-Münster geschaffen. Eine Chance für den Radverkehr? Ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft weit über die Stadt Münster und das Münsterland hinaus?

den, Münster braucht Verkehrsverbindungen, die auf die Bedürfnisse seiner Bürger*innen und nicht auf die des Kraftverkehrs zugeschnitten sind: Ausreichende Fußwege, Busspuren für einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr und Fahrradspuren für einen sicheren individuellen Verkehr im Umweltverbund.



Der Flyover in der Simulation

Mit neuen Fördermitteln und neuer Machbarkeitsstudie geht ein altes Projekt wieder an den Start: Die Fahrradüberführung über die ehemalige Bundesstraße 219, einer dereinst wichtigen Fernverbindung zwischen Tecklenburger Land und Münster, die an dieser Stelle immer noch mit bis zu sieben! Fahrspuren mitten durch die Stadt führt.

Aber genau hier liegt das Problem bei vielen alten Projekten: Die Voraussetzungen ändern sich. Die B219 wurde mittlerweile verlegt und die Weseler Straße ist längst zur Gemeindestraße herabgestuft. Jetzt wäre es an der Zeit den Verkehrsraum menschengerecht umzugestalten: Die Straße von einer für den motorisierten Fernverkehr optimierten Bundesstraße aus der Zeit der „autogerechten Stadt“ in eine nachhaltige und funktionelle Stadtstraße des 21. Jahrhunderts zu überführen.

Die fünf bis sieben Fahrspuren sind obsolet gewor-

Stattdessen soll der Radverkehr in die „dritte Dimension“ verlegt werden, was den Status Quo der herabgestuften Weseler Straße als fünf bis sieben-spurige „Kraftverkehrs-Bahn“ mit den Dimensionen einer Bundesfernstraße über Jahre erhält.

Der ADFC hat eine einfache Forderung an gute Radverkehrsplanung: Sie muss sicheren, zügigen und komfortablen Radverkehr ermöglichen. Sicher, zügig und komfortabel, das ist die Messlatte der Verkehrsplanung; das sind die drei Evaluationskriterien eines jeden Projekts für den Radverkehr.

Und hier steckt der Teufel im Detail: 

1. Sicher

Die Führung des Flyover lässt die beiden Unfallschwerpunkte außer Acht: die Querung Promenade/Aegidiistraße und den Unfallknoten Weseler Straße/Aegidiistraße/Adenauerallee sowie die gerade zu „Mensazeiten“ problematische Überquerung der Weseler Straße im

Warum ist Karlsruhe Spitzenreiter?

*Ein Interview mit dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, Herrn Dr. Frank Mentrup
in Auszügen.*



Fahrradstreifen Kolpingplatz.



Fahrradstreifen Ettlinger Straße

Bilder: Monika Müller-Gmelin

der Breite der Promenaden- Unterführung Mauritztor vor der Verbreiterung auf 5,00 m. Zudem wird die Promenade noch von einem 2,60 m breiten Fußweg begleitet.

Dieser „lichte Raum“ fehlt dem Flyover. Ein „Aussichtspunkt“ für Flaneure“ lässt keinen komfortablen Radverkehr zu. Die Steigung zu Beginn des Flyover ist dem Komfort ebenfalls abträglich.

Die Verdopplung des Radverkehrs im Bereich des Flyover ist zumindest zweifelhaft; zumal in allen anderen Verkehrsbeziehungen eine Stagnation des Radverkehrs prognostiziert wird.

Eine Verdopplung des Radverkehrs auf der Veloroute Münster-Senden wäre denkbar, wenn auch andere Haupt-Radverkehrsbeziehungen im Bereich des Flyover (z. B. Aegidiistraße/Weseler Straße; Bismarckallee/Am Stadtgraben oder Bismarckallee/Aegidiistraße) fahrradfreundlich umgestaltet würden.

Fazit:

Durch den „Flyover Aegidiitor“ wird keine komfortable Radverkehrsverbindung geschaffen. Die als Grundlage für die Empfehlung für den Bau des Flyover (2. Machbarkeitsstudie) genannte Verdopplung des Radverkehrs kann nicht durch den Flyover allein, sondern nur durch begleitende Maßnahmen erreicht werden. Zusammengefasst hält der ADFC Münsterland den „Flyover Aegidiitor“ als Einzelmaßnahme für keine sinnvolle Radverkehrsförderung.

Als Skulptur mit hohem Freizeitwert oder als ein Marketing-Projekt mag das Flyover-Projekt funktionieren, für den Alltagsradverkehr hingegen wird es kaum Vorteile bringen.

Damit ein solches Projekt – auch angesichts des vom Rat beschlossenen Klimanotstandes – einen Vorteil für die Stadtgesellschaft generiert, muss es zwingend einhergehen mit einer klaren Reduzierung des motorisierten Verkehrs auf der heruntergestuften Weseler Straße. Dazu braucht es zum Beispiel eine Spurreduktion und eine Umstellung der Ampelschaltungen zugunsten von Radfahrenden, zu Fußgehenden und dem öffentlichem Personen-

nahverkehr.

Der ADFC fordert daher einen wesentlichen Umbau der Weseler Straße, um diesem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Wir fordern, nicht nur eine verkehrstechnisch und ökologisch fragwürdige „Fahrradbrücke“ über eine „KFZ-Schneise“ zu bauen, sondern ein Leuchtturmprojekt eines menschen- und umweltgerecht umgestalteten Verkehrsraums zu realisieren – zum Nutzen der Stadtgemeinschaft. Ein derartiges Leuchtturmprojekt hätte tatsächlich Strahlkraft weit über die Stadt Münster und das Münsterland hinaus.

Bereich der Bismarckallee. Diese Unfallschwerpunkte wurden schon in der Verkehrssicherheits-Analyse der Unfallforscher der Versicherer (GVD) von 2008 genannt. Eine „Entschärfung Unfallschwerpunkt Aegidii-straße“ ist nicht möglich, da die Promenade dort weiter die Aegidii-straße kreuzt.

Die erste Machbarkeitsstudie vom 26.11.2020 kommt zur selben Einschätzung. Es bleibt zu klären, warum die zweite Machbarkeitsstudie konträre Schlussfolgerungen („Entschärfung Unfallschwerpunkt Aegidii-straße“) zieht, obgleich der Flyover diesen Bereich gar nicht abdeckt.

Eine Umgestaltung der Weseler Straße könnte diese Sicherheitsprobleme lösen. Zugleich könnten endlich viele problematische unfallträchtige Stellen der Radverkehrsführung entlang der Weseler zwischen Geiststraße und Schlossplatz entfallen. Diese sind ebenfalls bereits im Unfallbericht der GVD genannt und mussten bis heute bei der Verkehrsplanung weitgehend unberücksichtigt bleiben, da man auf die überregionale Bedeutung der Bundesstraße B 219 für den Kraftverkehr nicht verzichten wollte.

Dieser Konflikt zwischen Verkehrssicherheit und überregionaler Kraftverkehrs-Kapazität besteht seit der Umtrassierung der Bundesstraße und Herabstufung der Weseler Straße zur Gemeindestraße in dieser Form nicht mehr. Die Anbindung des Flyovers an die Bismarckallee soll im Bereich der Mensa an der stark von Fußgänger*innen frequentierten Verbindung zum Modersohnweg („Aasee Promenade“) erfolgen. Dort würde der Flyover hochfrequent vom Fußverkehr gequert – und das am Ende eines 3%igen Gefälles. Einen Rad-schnellweg durch die stark frequentierte Fußverbindung zwischen Aasee und Mensa hineinzuplanen ist unvereinbar mit der Sicherheit

von Rad- und Fußverkehr.

Diese problematische Anbindung bleibt in der Machbarkeitsstudie unberücksichtigt, eine Detailplanung ist nicht erfolgt.

Fazit: Der „Flyover Aegidiitor“ erhöht nicht die Sicherheit des Radverkehrs im Knotenbereich Promenade/Aegidii-straße/Weseler Straße sondern schafft neue Verkehrskonflikte zwischen Rad- und Fußverkehr im Bereich Bismarckallee/Modersohnweg.

2. Zügig

Der Flyover bedient weder die Haupt-Verkehrsbeziehung Promenade/Adenauerallee noch den Radverkehr in und aus der

Aegidii-straße, noch den Radverkehr von der Weseler Straße (im weiteren Verlauf „Am Stadtgraben“).

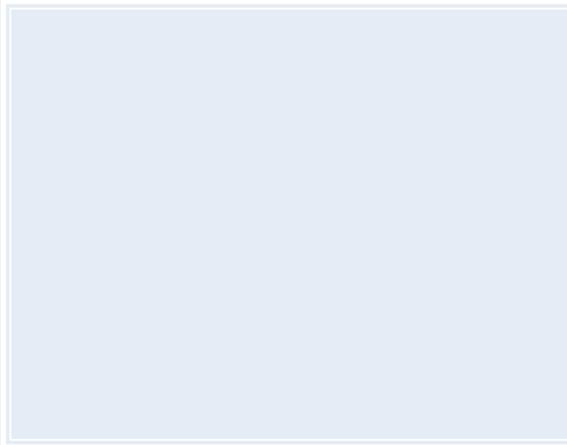
Der Flyover bietet einen guten Überblick über den Aasee und ist damit für Besucher*innen des „innerstädtischen Erholungsgebiets Aasee“ besonders attraktiv. Obgleich als reiner Radweg geplant wäre der Flyover für Erholungssuchende außerordentlich attraktiv. Es ist mit hohem Freizeitverkehr durch zu Fuß Gehende zu rechnen.

Der Flyover beginnt mit einer 3%igen Steigung an der Bismarckallee mit mutmaßlich hohem Fußverkehr (Mensa, Übergang zum Aasee) und zwingt Radfahrer*innen zu einer langsamen, durch viele Ausweichmanöver charakterisierte Fahrweise, die den Anforderungen einer Velo Route („Sicher, zügig und komfortabel“) nicht gerecht wird.

Fazit: In Bezug auf die Fahrzeiten generiert der „Flyover Aegidiitor“ keinen Nutzen für den Radverkehr.

3. Komfortabel:

Der Flyover ist mit einer Breite von 5 m – abzüglich Geländer – geplant. Die nutzbare Breite wird maximal 4,50 m betragen. Zur Veranschaulichung: Das entspricht in etwa



Demonstration gegen den Flyover am 18.05.2021 am Aegidiitor in Münster

ADFC Fahrradklima-Test 2020

- Münster holt auf

Von Peter Wolter / Thorsten Knölke

Auch wenn es zum zweiten Mal nicht für den 1. Platz für die heimliche Fahrradhauptstadt Münster gereicht hat, so hat sich das Ergebnis in vielen Teilen doch positiv verändert (siehe Tabelle). Die Gesamtbewertung mit 3,17 (Schulnote) stellt zwar eine Verbesserung zu 2018 um 0,14 dar, ist aber noch weit von einem Gut entfernt.

Die vier besten Bewertungen sind folgende:

- alle fahren Fahrrad
- Erreichbarkeit des Stadtzentrums
- geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung
- Wegweisung für Radfahrende

Der ADFC Münsterland lud am 16. März zu einer Videokonferenz die Medien und Mitarbeiter*innen



Parken im Kreuzviertel

Bild: Peter Wolter



Fahrradfahren in der Stadt

Bild: ADFC - Bund

230.000 Teilnehmer*innen (NRW 60.200) haben im Herbst 2020 an der neunten Befragung zum Fahrradklima in Deutschland teilgenommen. 1.024 Städte kamen dabei in die Bewertung, was eine Rekordbeteiligung darstellt. Die Durchschnittsbewertung bundesweit mit 3,9 (Schulnote) ist völlig unbefriedigend und ein Versagen für die Deutsche Fahrradpolitik.

Drei Kritikpunkte fielen bundesweit besonders auf:

- 80 % finden die Radwege zu schmal
- Für 75 % sind mangelnde Falschparker-Kontrollen auf Radwegen ein Problem
- 69 % fühlen sich beim Radfahren nicht sicher

Für Münster sehen die Hauptkritikpunkte wie folgt aus:-

- Fahrraddiebstahl
- Breite der Radwege
- Konflikte mit Kfz
- Mangelnde Kontrollen von Falschparkern auf Radwegen

der Stadt Münster zur Erörterung des Fahrradklima-Testes ein. Der Vorsitzende des ADFC Münsterland, Manfred Döpfer, lobte die Fahrradförderung der letzten Zeit in Münster, was sich auch in den Zahlen widerspiegelt. Er betonte aber auch, es gebe noch viel Luft nach oben, vor allem, wenn man berücksichtige, dass der Rat der Stadt Münster einen 50 % Anteil des Fahrradverkehrs am täglichen Verkehrsaufkommen anstrebe.

Der Verkehrsplaner der Stadt Münster, Michael Milde, betonte: „ 3,17 als Schulnote für Münster ist nicht unser Anspruch. Doch wir sind seit gut zwei Jahren auch Dank unseres hochmotivierten fünfköpfigen Fahrradbüros und vielen Projekten, die teilweise schon sichtbar sind oder jetzt in die Umsetzungsphase kommen werden, auf einem sehr guten Weg.“

Den gesamten Artikel zum Weiterlesen finden Sie auf unserer Website: www.muenster.adfc.de